309

INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 80

3.11.75 WÖCHENTLICH 2. JHG. DM 0.50

FAHRPREISERHÖHUNG

Schwarzfahren ist Schwarzfahren und nicht mehr. Es hat nichts mit Revolution zu tun, da liegt eine Verwechslung vor. Es ist nur billig. Ein verklebter Automat ist ein verklebter Automat. Er wird repariert werden und iggendwann wird vielleicht neben jedem ein Bulle an der Leine liegen. Auch das hat mit Revolution nichts zu tun.

Die Verkehrsbetriebe werden vom Senat bzw. von den Taschen aller getragen. Da die Mehrheit der Bevölkerung sich mit dem Staat identifiziert (noch immer oder vielleihht auch noch mehr als früher), erscheint die BVG nicht als Feind oder als Bonze und die Automaten nicht als ihre Unterdrückungsinstrumente. Solange diese Identifikation mit dem Staat nicht aufgebrochen wird bzw. der Staat nicht einsichtig als Gegner der Bevölkerung gegenübersteht, kann die Kalkfrei - und Notbremsenpolitik nicht vermittelbar sein und bleibt in ihren Augen kriminelles Rowdytum.

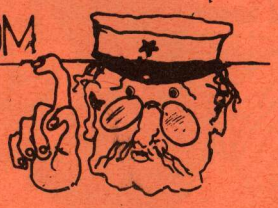
Einsichtig bliebe die Forderung nach einer alternativen Verkehrspolitik mit der Priorität auf Massenverkehrsmitteln und Umweltschutz. Innerhalb dieser Politik hätte die O-Tarif-Forderung einen sinnvollen Platz, wie sich aus folgender Überlegung ergibt:

Die Fahrpreiseinnahmen der BVG betragen ca. 290 Mill./Jahr, das wären monatlich pro Berliner DM 12,-, wenn jeder zahlen würde. Vor allem aber könnten die idiotischen Millionen für Automaten, Kontrolleure, Karten usw. gespart werden, die letztlich auch aus unseren Taschen finanziert werden. O-Tarif ist eine Fiktion, denn zahlen muß ja irgendwer und wer in unserer Gesellschaft zahlt, das wissen wir.....

Die Linken haben die vernünftigsten Lösungen, warum sollen wir damit nicht auch Politik machen?

ry kreuzberg

LESERBRIEF VOM Roten Konrad



Der Diensteid

Im Nov. 32 nahm ich regen Anteil am BVG-Streik, der inzwischen Geschichte geworden ist. Hier alle Aktionen zu schildern, mit denen SA und Kommune gemeinsam den Verkehr der Millionenstadt lahmlegten, ist aus Raumgründen nicht möglich.
Nur soviel will ich verraten: ich wurde gleich in der ersten Nacht als Streikposten vor dem damaligen Strassenbahnhof Hindenburgdamm festgenommen und zusammen mit etwa 10 Gen. im Pol. Revier Gardeschützenweg eingeliefert.
Am nächsten Morgen kam aber ein Anruf aus dem Pol.Präsidium:
"Alle im Zusammenhang mit dem BVG-Streik Sistierten sind auf freien Fuss zu setzen!"
Wahrscheinlich war die Pol. Kapazität erschöpft. Ich war es noch nicht und habe u.a. an der Lahmlegung des T-Bus in der Lepsiusstr. aktiv teilgenommen. Ziemlich erschöpft kroch ich am späten Abend in die Federn. Vom guten rev. Gewissen gewiegt, schlief ich bald den Schlaf des Gerechten.
Da donnert es gegen die Tür meiner Dachkammer:

"Aufmachen! - Polizei!"

Ich mache auf. Zwei Taschenlampen blitzen mich an:

"Sie sind gestern bei Störaktionen beobachtet worden.
--Sagensemal, Sie haben doch Strafanzeige gegen den Wachtmeister L. erstattet. Wegen Körperverletzung!"

Sofort fiel bei mir der Notgroschen. -
Im Sommer 32 hatte der Arb.Dichter Erich Weinert auf einer Erwerbsl.Versammlung gesprochen, im Sonnergarten vom "Albrechtshof", dort, wo jetzt der 300 Millionen-Kreisel leise vor sich hingammelt. Nach Schluss der ordnungsgemäss angemeldeten Versammlung standen draussen zwei Hundertschaften der berüchtigten Pol. Schule Brandenburg. Mir haben die ostpreissischen Bauernjungs den Keks so zerteppert, dass ich bewusstlos in das nahe Pol.Revier, damals unter dem roten Rathausturm Steglitz, geschleift wurde.
Die IRAH (Intern. Rote Arb.Hilfe) erstattete für mich Strafanzeige gegen unbekannt, dessen Personalien erstaunlicherweise bald festgestellt wurden.
Alle diese Rückerinnerungen gingen mir im Bruchteil einer Sekunde durch meinen damals noch nicht hohlen Kopf.
Ich antwortete nicht faul:"Ja, stimmt schon. Strafanzeige ha'ek tatsechlich erstattet. Aber ick habse zurückjenomm. - Zu wat det Kaleika!"
Die Taschenlampen erloschen. Die Schupos (Bullen hiessen damals die Kriminaler) legten höflich die Hand an die Tschakos:

"Tschuldjen Se de Störung! - Wir sehn, wir ham uns jetäuscht!"

Olle icke am nächsten Tage bei de Rote Hilfe jewetzt. -- Sagt mir der Gen., ein jüdischer Jurastudent:

"Menschenskind, du musst die Anzeige tatsächlich zurücknehmen.

Die Kerle nehmen jeden möglichen Mist

auf ihren Diensteid,

auch wenn sie dich überhaupt nicht gesehen haben. Ob du wirklich aktiv warst oder nicht, wird den Schnellrichter einen Dreck interessieren!"

Ich habe den fachmännischen Rat befolgt. Was blieb mir anderes übrig? Denn gegen einen Diensteid konnte nicht mal der "brave Soldat Schwejk" anstinken!

CHILEBERICHT LETZTER TEIL

Nach 8 Tagen wurde dann ein jüngerer Genosse in meine Zelle gelegt.Er war 20 und mit einer 19-jährigen Frau verheiratet;vor zwei Wochen hatten sie ein Kind bekommen.Er hatte drei inzwischen verheilte schwere Kopfwunden und zwei gebrochene Rippen.Er war zwei Tage an seinen Händen aufgehängt und mit abgebrochenen Besenstilen geschlagen worden.Er selbst war nämlich auf der "pariada".Dasselbe machten sie mit seiner Frau vor seinen Augen.Er erzählte mir,daß er erst im letzten Jahr politisiert worden sei.Er lebte mit 7 Geschwistern,seinen Eltern,seiner Großmutter und seiner Frau in einer kleinen Hütte in den Poblaciones. - Übrigens fiel mir schon bei der Fahrt nach Santiago auf,daß sich um die Stadt ein breiter Streifen von Slums,Elendsvierteln etc. zieht. - Er war aus seinem materiellen Elend heraus mit Politik in Berührung gekommen. Seine ganze Familie wußte morgens nicht,was sie im Laufe des Tages essen würde,seine kleine Schwester war vor Hunger und Kälte gestorben. Er hat mir einen sehr plastischen Eindruck von der vollkommen verelendeten Situation in den Poblaciones (Elendsvierteln) vermitteln können. Er war gefangen genommen worden,weil er bei einer Razzia eines dieser kleinen Flugblätter bei sich trug,die bloß auf das wirtschaftliche und soziale Elend aufmerksam machte; er gehörte also keiner Organisation etc. an.

FRAGE:
Hast Du eigentlich etwas darüber gehört, ob es den Genossen möglich ist,trotz der Folter zu schweigen?

ANTWORT:
Nein,das ist nicht möglich,fast alle reden,dies habe ich im Lager später auch oft erfahren müssen.Natürlich wird nur dazu was gesagt,was gefragt wird.Dabei sind es nicht nur die wahnsinnigen körperlichen Schmerzen,sondern auch die ganze Situation;es werden ja auch völlig ahnungslose Familienmitglieder vor den Augen der Gefangenen gefoltert. Die Linken haben sich aber auch darauf eingestellt.Der Volkswiderstand ist eben deshalb in autonomen Vierergruppen organisiert.Wenn einer aus der Gruppe in die Hände der Henker gerät,fliegt zwar eine der Vierergruppen auf,aber die Gesamtstruktur bleibt erhalten.
Der Genosse hat mir dann noch erzählt,daß es in den Poblaciones zwar eine breite Resignation und Stagnation gibt bei der immernoch brutalen und offenen Unterdrückung.Die ganze Situation ist aber von dem Bedürfnis und dem Willen gekennzeichnet,sich sofort zu reaktivieren,sobald es eine Möglichkeit dazu gibt. Im Augenblick gibt es eben alles in allem genommen kaum Möglichkeiten und Perspektiven für einen militanten Widerstand.

FRAGE:
Hast Du etwas erfahren können über die Möglichkeiten in den Poblaciones wenigstens im geringen Umfang die Kommunikation aufrechtzuerhalten?Wir wissen von Volksküchen und kirchlichen Gemeinschaftseinrichtungen.Wie sieht es da aus?

ANTWORT:
Das Leben dort spielt sich überhaupt viel in Großfamilien (Sippen) etc. ab.Auf dieser Ebene wird natürlich viel gegenseitige Hilfe organisiert.Darüberhinaus ist die Kommunikation selbst aud der Ebene von Straßenzügen sowie Einrichtungen,die sowas ermöglichen könnten,fast unmöglich,weil das Militär jede scheinbar noch so unpolitische Struktur,die sich als Nachrichtenkanal eignen könnte,zerschlägt.Außerhalb der Familienstruktur läuft,soweit ich das aus Erzählungen weiß,einiges,aber eben klandestin.

FRAGE:
Wie ist das mit den Volksküchen?

ANTWORT:
Das sind kirchliche Initiativen,die sich ausschließlich auf Kleinkinder etc, beziehen.Die Lebensmittel sind inzwischen so teuer,daß dieses Friedenskomitee und andere caritative Initiativen überhaupt nicht die Mittel aufbringen können,um ein solches Ernährungsprogramm auf größere Bevölkerungsgruppen auszudehnen.Im übrigen stehen auch die liberalen Sektoren der Kirchen unter enormen Druck der Junta.

FRAGE:
Was gibt es denn für die Familien überhaupt für Überlebensmöglichkeiten?

ANTWORT:
Es gibt keine Arbeit;die Leute leben praktisch von der Hand in den Mund,sie wissen morgens nicht,ob sie abends was zu essen bekommen.In der Familie des Genossen,mit dem ich 2 Tage im Quatro Alamos zusammen war,hatte nur ein einziger,nämlich sein Bruder,Arbeit und von seinem Lohn mußten 9 Leute leben. Was das bei den Preisen heißt,kann man sich vorstellen ... der blanke Hunger.

mit glassplittern blankgeriebene und mit einem nagel eingeritzte münze, die an den aufenthalt in tres alamos erinnern soll.

TRES ALAMOS

Nachdem ich zwei Tage mit den Cärbos zusammen war,wurde ich dann abgeholt und in das KZ Tres Alamos überführt.
Es war schon ergreifend,als ich mit vier anderen dort ankam.Es war abends.Wir wurden praktisch in eine Festung abgeführt.Am Eingang ca. 100 Genossen,die einen applaudierend in Empfang nahmen.Die Offenheit,Herzlichkeit und das Verständnis,mit dem man aufgenommen wurde,war fast überwältigend.Man fühlte sich eben überhaupt nicht als Außenseiter,sondern jeder weiß eben, daß alle das gleiche hinter sich haben und man gehört eben sofort dazu.Natürlich gab es sofort ein riesiges Interesse an der Situation in Europa,in Deutschland,an der westdeutschen Linken etc,an Solidaritätsaktionen und an allem,was sich eben so bei uns tut.

FRAGE:
Die Situation im Lager läßt es also zu, sich ausgiebig zu unterhalten,Nachrichten auszutauschen und zu diskutieren?

ANTWORT:
Ja,das ist möglich.Im Lager kann man sich 'frei' bewegen.Der Teil des Lagers,in dem ich war,hat die Ausmaße einer riesigen Halle mit hohen Steinmauern drumherum und 3 Steinbaracken,in denen 20-Mann Schlafräume sind.Das Lager insgesamt ist eine riesige Festung,in dem ca. 250 Männer in 2 Abteilungen getrennt voneinander gefangen gehalten werden. Ich war in der einen Abteilung,wo sich ca. 1100 - 120 Gefangene befanden.In diesen Sektoren ist es also möglich,sich 'frei' zu bewegen. Für die Gefangenen ist von der Lagerleitung

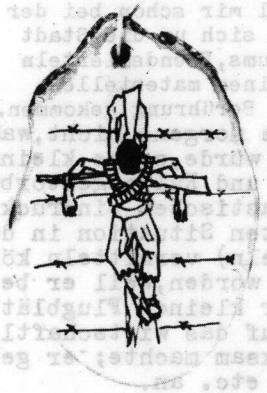
ein Sprecher eingesetzt worden,vor dem man natürlich aufpassen muß.Nach dem Hungerstreik im Lager Puchuncavi gibt es allerdings ein neues Vorgehen der Junta.Man versucht jetzt systematisch zu infiltrieren,also das Lager mit Spitzeln zu durchsetzen.

FRAGE:

Wird die internationale Solidarität bis in die Lager hinein registriert?

ANTWORT:

Ja, das hatte mich natürlich auch sehr interessiert.Man kann nur sagen,daß sie sehr genau informiert sind über das,was sich hier abspielt.Sie haben mich z.B. auf die verhinderten Auftritte dieser chilenischen Gesangsgruppe'... Quicheros' angesprochen (Eine Tournee dieser juntafreundlichen Gruppe mußte nach zahlreichen und heftigen Protesten im Frühsommer 74 abgebrochen
werden).sie wußten von den solidaritätsaktionen bei der fußball wm.sie wußten von den großen septemberdemonstrationen.sie wußten,daß es in europa chilekomitees gibt.sie haben zum einen kleine radios mit denen man die programme der großen sender hören kann,zum anderen das juntafreundliche blatt"mercurio",daß ja über jede protestaktion ausführlich berichtet, freilich als ausdruck einer internationalen verschwörung gegen chile.
als ich in tres alamos war,absolvierten die chilenen gerade ein wichtiges tennisspiel in schweden.da wurden die chilenischen spieler schon vorher als nationalhelden gefeiert,die zur ehre des chilenischen volkes in die"terroristenhölle"schweden(es gab ja bekanntlich einen bombenalarm)fahren,um sich für das vaterland zu schlagen etc....
als das spiel lief wurden tatsächlich tragbare fernseher ausgegeben,um auch die kz-insassen an diesem nationalen großereignis zu beteiligen.solidaritätsaktionen anläßlich solcher ereignisse werden also todsicher via satellit in die kz's übermittelt.
f.:aus welchen parteien sind eigentlich die genossen im lager und wie ist die kommunikation zwischen ihnen?wie sehen die genossen die up-periode und die situation heute?
a.:darauf ist etwas schwieriger zu antworten, weil seit dem sommer die repression in den kzs eine neue qualität angenommen hat!man hat es mit einer erheblichen verschärfung außerhalb und innerhalb der lager zu tun.ihr kennt ja die sachemit den 119,von denen man hier übrigens annimmt,daß sie ermordet worden sind.
zu der frage welche leute im lager sind,läßt sich sagen,daß leute aus allen gruppen,parteien,viele liberale,humanistische individuen, die oft einfach durch denunziation dort gelandet sind.vor ein paar wochen sind z.b. 44 studenten und professoren der uni von santiago eingeliefert worden,wovon ein teil fast konservativ-liberal waren,die sich jetzt erst durch ihre erfahrungen radikalisiert haben.bemerkenswert ist der überwältigend solidarische kommunikationsstil im lager.allerdings finden politische diskussionen nur in gruppen von 2-3 mann statt,wo eben schon ein größeres vertrauensverhältnis existiert.
f.:stehen die genossen im lager eigentlich noch in irgendeinem zusammenhang mit dem,was draußen passiert?
a.:das ist sehr wahrscheinlich,denn es gibt im lager schon gute informationen überdas,was draußen passiert.sie erfahren z.b. genau,in welchem ausmaß sich am 11.9.und am 18.9.bei den massenveranstaltungen der volkswiderstand in form von flugblättern und kleinen zeitungen gehör verschafft hat etc..es gibt eben eine reihe von informationskanälen,die es den genossen in den lager möglich macht zu verfolgen, was sich draußen abspielt.wenn z.b. einer abgeholt wird,verfolgt man genau in welches lager er verlegt wird,oder ob er überhaupt verschwindet,also möglicherweise ermordet wird. aufgrund der neuen repressionswelle wird das aber wohl alles schwieriger.gerade in der letzten zeit sind diese selbstorganisierten kulturveranstaltungen,wie musik,literaturwettbewerbe,sprachunterricht und ein teil der lagerstrukturen überhaupt,zerschlagen worden,so daß sicherauch die diskussion politischer fragen schwieriger wird.



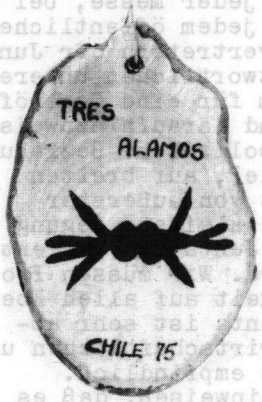
aus holz gefertigtes amulett,von gefangenen ohne besonderes werkzeug hergestellt (seite 1)

F:hat es also in einer früheren phase eine konsequente diskussion um politische positionen gegeben?
a.:ja, nach meinen informationen hat es die gegeben.
f.:hast du erlebt,daß leute konsequenzen für sich gezogen haben?hat es eine umgruppierung im spektrum der linken parteien gegeben?
a.:es hat neben dem durchgängig vorhandenen bewußtsein der solidaritätpolitische diskussionen gegeben,deren folgen sich aber nicht eindeutig nachvollziehen lassen.man muß sich vorstellen,daß in tres alamos eine reihe ehemaliger hoher verwaltungsfunktionäre,minister und politiker gefangen sind,wie z.b.victor toro,der ein führender genosse im mir war.er ist übrigens auch sehr mißhandelt worden.er hat 8(!)mon. gefesselt und mit verbundenen augen im keller der militärakademie gelegen, und ist während dieser zeit stark gefoltert worden.ihm sind sämtliche schneidezähne ausgeschlagen worden und er wartet heute noch täglich darauf neuen foltern ausgesetzt zu werden.auch felipe ramirez von der upc,der agrarminister der allenderegierung war,ist in tres alamos.bei ihm habe ich es selbst miterlebt,wie man ihm sagte daß er nach 2 jahren kz am nächsten tag entlassen werden würde.das ist ja auch als nachricht durch die weltpresse gegangen.tatsache war aber,daß er und die gefangenen,die mit ihm"entlassen" worden waren, 4 stunden später wieder bei uns drin waren. das ganze läuft so ab,daß ramirez zu unterschreiben hatte,daß er sein eigentum zurückerhalten habe und freigelassen worden sei,gleichzeitig aber vor den toren der geheimdienst einer anderen waffengattung(z.b.sifa,derluftwaffengeheimdienst)wartet,um ihn wieder zu verhaften.auf den offiziellen listen taucht er dann als freigelassen auf.so geht das.
f.:wir sollten besonders auf die probleme eingehen,die jetzt in naher zukunft auf die gefangenen zukommen.wir haben im sept.in westdeutschland kampagnen für die verschwundenen organisiert,davon gibt es alleine über 1500,

II9 von ihnen sind von der junta als"im ausland umgekommen"bezeichnet worden.97 gefangene im kz puchuncavi haben,als protest gegen diese lüge,einen hungerstreik organisiert.wie ist diese aktion in tres alamos aufgenommen worden? gibt es konsequenzen des repressionsapparates?
a.:das alles ist eine besonders wichtige sache, denn sie hängt zusammen mit einer verschärfungs-welle in den letzten monaten.wir wissen,daß die zahl der politischen gefangenen weitaus größer ist,als von der junta zugegeben wird. die ganze sache mit den"verschwundenen"genossen ist nur so zu erklären,daß die junta versucht, die tatsächliche zahl der gefangenen der offiziell von ihr angegebenen viel zu niedrigen anzugleichen.das bedeutet,daß eine ganze menge gefangener eben"verschwinden"müssen,d.h.ermordet werden.deshalb hat es im kz puchuncavi vom 30.7.-7.8.einen hungerstreik von 96 gefangenen gegeben,der die internationale öffentlichkeit auf die verschärfung der repressionen aufmerksam machen sollte.das ergebnis dieser aktion war,daß die 96 genossen aus dem lager puchuncavi herausgeholt wurden und in kleinen gruppen von 5,6 o. 7 leuten auf andere lager verteilt worden sind.aus diesen lagern werden sie gegenwärtig einzeln herausgeholt und tauchen irgendwo mehr auf,weder in den schon existierenden noch in den neu errichteten kz's.über die insassen und die verlegung der gefangenen gibt es sehr gute informationskanäle,so daß ein irrtum ausgeschlossen ist.ich habe es selbst in tres alamos erlebt,daß einem gefangenem,der von puchuncavi nach tres alamos gebracht worden war,gesagt wurde:"komm her du wirst hier rausgebracht!"und als er dann seine habe holen wollte(2 pullover etc.)sagten die soldaten gleich:"nein,nein die brauchst du jetzt nicht mehr!"mit tänen in den augen konnte er uns dann nur noch bitten seine familie zu benachrichtigen.jeder wußte,daß er nicht wieder auftauchen wird;diese genossen sind also in allerhöchster lebensgefahr.andere formen der repressionen nach dem hungerstreik sind,daß z.b. erneut druck auf angehörige,die nie etwas mit politischer arbeit zu tun hatten,ausgeübt wird,weiter ist die essensration halbiert worden,die lagerstrukturen sind zerschlagen worden,sodaß die vorhin erwähnten selbstorganisationen nicht mehr möglich sind und außerdem jetzt seit kurzer zeit eine "infiltration" praktiziert wird.d.h. bis vor kurzem wurden von der junta die politischen gefangenen von den"normalen kriminellen" getrennt gehalten. es ist jetzt neu,das habe ich noch selbst erlebt,daß unter bestimmten gesichtspunkten ausgesuchte "kriminelle" in die lager gesteckt werden.dadurch macht sich jetzt nämlich allgemeines mißtrauen breit,das es früher nicht gegeben hat.zu der zeit als ich dort war wurden z.b. drei männer untergebracht,die eine frau vergewaltigt und mißhandelt hatten.sie wurden zwar nicht direkt isoliert,aber wo sie hinkamen brachen die diskussionen sofort ab.
völlig neu ist auch,daß man als regulärer gefangener im kz nicht vor neuen foltern sicher ist.früher wurdeb die leute nach folter,verhör etc. "nur" noch gefangen gehalten.eine lebensgefahr bestand nicht mehr.mit der perfektionierung und entwicklung neuer foltermethoden,vor allendingen mit hypnose und drogen,besteht die akute gefahr,daß die genossen wieder rausgeholt und neuen foltern ausgesetzt werden,weil man hoft nun noch mehr als vorher an informationen rauszubekommen.auch deshalb beginnt sich wieder eine dumpfe angst breitzumachen,weil viele fürchten, wieder geholt zu werden.

Frage:
Du konntest inzwischen das Lager verlassen, kannst Du etwas über den Zustand der Zurückgelassenen sagen. Kommt es vor, daß Genossen beginnen an ihrem politischen Anspruch zu (ver)zweifeln oder begreifen sie sich vor wie nach als Teil der revolutionären Bewegung, ist es den Genossen möglich, selbst bei längerem Aufenthalt in den Lagern an ihrem Anspruch festzuhalten? Welche konkreten Erwartungen gibt es an uns in Westeuropa?

Antwort:
Das ist eine wichtige Frage, über die ich mit den Gefangenen auch länger gesprochen habe. Ich selbst war natürlich von dem Zeitpunkt an privilegiert, wo die deutsche Botschaft von meiner Existenz wußte, nachdem die Frau eines Gefangenen sie davon unterrichtet hatte. Keiner der Gefangenen war politisch gebrochen, keiner war in endgültige Resignation verfallen, selbst solche nicht, die die schrecklichsten Foltern hinter sich hatten, die monatelang in körperengen Röhren im Boden gestanden, haben ohne Bewegung, Waschmöglichkeit oder Toilette, geschlafen hatten im Stehen etc., trotz all dieser Erfahrungen, gegen die meine acht Tage Quadro Alamos ein lächerlicher witz waren.



amulett(seite 2)

Auf die Frage, wie sie sich politische Solidarität vorstellen, war es überraschend für mich, daß einhellig von allen betont wurde, das wichtigste sei politischen und wirtschaftlichen Druck auf die Junta auszuüben. Erst danach kam die Arbeit für die Gefangenen. Man muß sich einmal vorstellen, daß keiner von den Gefangenen wußte, wann er je wieder in Freiheit sein würde; es hat ja nie Verfahren mit einer bestimmten Straffestsetzung gegeben. Trotzdem stand für alle der Kampf gegen die Junta im Vordergrund vor dem persönlichen Schicksal. Natürlich verfolgen sie jede denkbare Möglichkeit aus ihrer elenden Situation herauszukommen, also aus dem Land ausgewiesen zu werden etc.
Vor diesem Hintergrund finde ich es einfach ungeheuerlich, daß es in Tres Alamos z.B. eine ganze Reihe Mitglieder der PR (also den chil. Sozialdemokraten)gibt, während hier die SPD-Regierungen in Bund und Ländern gleichzeitig die Aufnahmequoten begrenzt. Man läßt tatsächlich sogar die eigenen Genossen fallen. Unter dem Eindruck dessen, wie sehr die Gefangenen auf eine Änderung ihrer Lage hoffen, muß es für uns umso dringender sein, für weitaus mehr Aufnahmemöglichkeiten bei uns zu sorgen.

Hier in der BRD wird verschiedentlich von Terroristen u.a. gesprochen. Dazu ist folgendes zu sagen: Es wird zur Zeit von keiner Partei auch vom MIR nicht, ein militanter Widerstand propagiert, was sich mit der enormen Repression und der immer noch laufenden Umstrukturierung erklären läßt. Viele Chilenen sind überhaupt erst nach dem Putsch mit intensiver politischer Arbeit in Berührung gekommen. Sie sind jung und oft entsprechend unerfahren in clandestiner Arbeit, so daß Propaganda und Praxis eines militanten Widerstandes nicht stattfindet. Deshalb ist dieses Argument von den Terroristen, die die innere Ordnung der BRD gefährden, einfach blanker Unsinn, zum anderen ist es für die Linke in Westeuropa wichtig, nicht mit allzu großen Illussionen und zu großer Euphorie die Klassenkämpfe in Lateinamerika mit einem nur beschränkten Erkenntnisinteresse zu interpretieren. Man sollte sich nicht einreden, daß es in Chile in den nächsten Monaten oder vielleicht sogar Jahren einen die Junta gefährdeten militanten Widerstand gibt. Deshalb ist auch naturgemäß das Interesse der Gefangenen an einer langatmigen und anhaltenden Solidaritätsarbeit in Europa sehr groß. Das sollte für uns Anlaß sein, die Solidarität mit Chile nicht auf der Ebene von Parolen und Sprüchen zu belassen, sondern vielmehr die kleinen zähen Schritte zu unterstützen, die bei jeder Messe, bei jeder Veranstaltung, bei jedem öffentlichen Auftreten von Regierungsvertretern der Junta, beim Auftreten von Verantwortlichen unserer Regierung zu tun sind, um für eine Gegenöffentlichkeit zu sorgen und daraufhinzuweisen, daß wirtschaftliche und politische Beziehungen zu dieser "Mörderbande", auf breiten Widerstand stoßen. Es ist von äußerster Wichtigkeit, daß auch die kleinste Regung einer Propaganda für die Junta von uns entsprechend beantwortet wird. Wir müssen Protest und Gegenöffentlichkeit auf allen Ebenen organisieren, denn die Junta ist sehr abhängig und reagiert auf wirtschaftlichen und politischen Druck äußerst empfindlich. Konkret sollteman daraufhinweisen, daß es gegenwärtig das Projekt eines Kupferverarbeitungswerkes in Emmerich gibt, an dem die Junta und die SPD-Regierung von Nordrhein-Westfalen zur Hälfte beteiligt sind, und daß sich die vielfältigsten Beziehungen zwischen dem deutschen Kapital und den chil. Wirtschaftsverbänden entwickeln, daß Professoren von deutschen Hochschulen nach Chile reisen und auf Veranstaltungen von faschistischen Deutsch-Chilenen die Junta-Mörder hochleben lassen, Allende mit Hitler vergleichen etc. und daß deutsche Behörden sich mit allen Mitteln hartnäckig weigern, Chilenen aus den KZ's zu uns nach Europa zu übernehmen und für deren Unterhalt zu sorgen. Wir haben also noch jede Menge zu tun.

Überfall in Mailand auf Unternehmerverband

fg. **Mailand** (Eigener Bericht)

Ein Kommando der „Roten Brigaden" hat in Mailand vorübergehend ein Büro des italienischen Unternehmerverbandes besetzt. Mit den Worten „Wir sind von der Finanzpolizei" verschafften sich die Kriminellen Einlaß. Neun anwesende Personen wurden mit Eisenketten gefesselt. Das mit Maschinenpistolen bewaffnete Kommando schrieb sodann revolutionäre Sprüche an die Wand, übergoß Schreibtische und Telephone mit Säure, ließ aus den Akten Dossiers über einige Firmen mitgehen und verschwand. Ähnliche Überfälle haben sich in diesem Jahr bereits mehrfach in Norditalien abgespielt.

neu im Herbst

Verena Stefan

Häutungen

Der erste literarische Text, der unmittelbar aus den Erfahrungen der neuen Frauenbewegung entstanden ist, setzt sich aus autobiografischen Aufzeichnungen, Träumen, Gedichten und Analysen zusammen. 120 S. DM 8.50

Kurzes:

berufsverbote und polit.entlässungen

nach dem erfolg einer linken frauenliste bei den betriebsratswahlen von colgate-palmolive (hamburg)sahen sich die drei frauen der konzertierten aktion von geschäftsleitung, rechten betriebsräten und gewerkschaftsführung ausgesetzt. neben andauernden angriffen der geschäftsleitung beschloß die rechte betriebsratsmehrheit, die wortführerin der drei durch gerichtsbeschluß ihres betriebsratsamtes entheben zu lassen. am 6.1o. bekam sie dann ihre fristlose kündigung, der (natürlich) die mehrheit des betreibsrates zustimmte. (ID)

der TU-senat kritisierte die nichtverlängerung der verträge von 3 assistenten, insbesondere, daß disziplinarisch zu wertende Tatbestände und Erkenntnisse, die in den Vorermittlungen durch den TU-Präsidenten nicht zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens ausgereicht hätten, jetzt als Ablehnungsgründe für die Vertragsverlängerung aufgegriffen wurden. Ein solches Verfahren widerspreche rechtsstaatlichen Prinzipien. Dem Beschluß hat bei einer Enthaltung auch die Mehrheit der nichtlinken Senatsvertreter zugestimmt. tsp

am fb 8 der TU (bauing.) gibts jetzt eine "initiative gegen polit.entlassungen", die am do, dem 6.11. eine VV macht.

mieterschutz

der dt.mieterbund hat einen gesetzentwurf zur verbesserung des mieterschutzes gemacht und hofft, daß der bundesrat ihn aufgreift (darauf hofft der DGB auch).
Bausenator h.ristock hatte noch im august erklärt, daß der senat in diesem herbst eine entsprechende gesetzesinitative einbringen wolle (warum eigentlich nicht schon eher?) - seitdem ist davon nichts mehr zu hören.
die berliner mieterorganisationen wollen am 15.11. einen autokorso machen.

nachdem die BEWAG vor einem monat 11 % dividende an die stadt berlin auszahlte, will sie ab 1.januar 22 % mehr kohle von uns - damit ihm nächsten jahr nicht etwa die dividende gekürzt werden müßte.

wegen der unsicherheit ihrer arbeitsplätze und gestiegener arbeitshetzte traten teile des bodenpersonals der Air France in einen wilden streik, der auch den internat.flugverkehr lahmlegte. 1ooo streikende besetzten die verwaltungsgebäude von orly. (tsp)

Pressespiegel.

„Schließlich war die sektiererische Hysterie soweit vorangeschritten, daß ein 50jähriger Stahlarbeiter aus Bochum, Sympathisant unserer Partei, angegriffen wurde. Funktionäre der KPD/ML hatten aus der Tatsache, daß der Genosse zur Feier des 1. Mai seinen besten Anzug angezogen hatte, den Schluß gezogen, es könne sich nur um einen Polizeispitzel handeln."
Rote Fahne Nr. 18/1975

„Es ist schon eine Geschmacklosigkeit, wenn eben diese Partei, die sich ‚KPD' nennt, als Wahlkandidaten das Hasch-Kommune-Mitglied Nr. 1 Kunzelmann vorsetzt. Jenen Typ, der noch vor wenigen Jahren sein Nacktkonterfei bürgerlichen Zeitungen für DM verkaufte."
Roter Morgen Nr. 17/1975, Beilage zum 1. Mai

CHILE-KOMITEE

Ich möchte als Mitglied des Chile-Komitees kurz auf zwei in Stil und Inhalt äußerst fragwürdige Zuschriften an das INFO eingehen. Die eine betrifft die Chileflüchtlinge aus Rumänien, in der anderen wirft uns die Revolutionäre Zelle eine "hinterlistige" Unterdrückung ihrer Stellungnahme zu einem Bombenanschlag im Hamburger Hbf. vor.

Zu der Art und Weise, wie sich diese Briefe mit einem bestimmten Verhalten des Chile-Komitees auseinandersetzen, ist allgemein zu bemerken, daß es für die Aufrechterhaltung einer Kommunikation überhaupt, also den Austausch gegenseitiger Meinungen und Erklärungen eine gemeinsame Basis geben muß. Hier zum Beispiel, daß jeder dem anderen tatsächlich unterstellt, auf dem Boden einer bestimmten Strategie, eine Praxis zu verfolgen, die im weitesten Sinne etwas mit Emanzipation von Unterdrückung etc. zu tun hat. Von den Briefen hat man nicht den Eindruck, als wollten sie das Chile-Komitee an einem bestimmten Punkt korrigieren. Es wird vielmehr verbittert und frustriert das Chile-Komitee zum Feind "Stalinist" erklärt, das man nur noch mit allen Mitteln bekämpfen kann. Diese 'Einschätzung' muss aber wohl eher mit der politischen und persönlichen Situation der Briefverfasser, als mit der Politik des Komitees erklärt werden. Nämlich 1. Unser Verhalten gegenüber den "Rumänien"-Chilenen ist schriftlich und auf dem Teach-in vom 9. Sept. eindeutig begründet worden. Wir haben in Übereinstimmung mit allen chilenischen Parteien bishin zum MIR, die Chilenen aufgefordert, sozusagen mit "revolutionärer" Disziplin in Rumänien auszuhalten, obwohl uns klar war, daß sie dort in ihren politischen Betätigungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Wir wußten und wissen aber andererseits, daß die Chilenen in Rumänien überleben können, d.h. daß sie in jeder Hinsicht ausreichend versorgt sind. Dies ist uns mehrfach durch glaubwürdige Zeugen bestätigt worden. Deshalb unsere Aufforderung an sie, wenn es auch schwer fallen sollte, zu bleiben. Wenn ihr auch weiter überlegt, wie begrenzt unsere Mittel und Einflußmöglichkeiten sind, und wie schwer um jeden Arbeitsplatz und jede Aufenthaltsgenehmigung für chilenische Genossen in der BRD und Westberlin gerungen und gekämpft werden muss, dann geht Euch vielleicht ein Licht auf, daß wir uns auf die chilenischen Genossen konzentieren müssen, die in Chile im KZ und in Folterkammern sitzen. Das alles haben wir den Chilenen aus Rumänien gesagt; deren Verhalten kennt ihr ja. Genossen vom Häftlingskollektiv, stellt Euch mal einen Moment vor, Ihr hättet für Knackigenossen in Berlin eine begrenzte Anzahl Arbeits- und Wohnplätze erkämpft, und dann kämen welche aus Bayern, die überhaupt nicht mehr im Knast drin sind, denen aber die CSU-Regierung nicht passt, und würden die Plätze beanspruchen. Sicherlich würdet ihr gegen die Regierung protestieren, daß zu wenig Plätze zur Verfügung stehen, aber andererseits würdet Ihr den Knackis aus Bayern sagen, daß erstmal die Genossen aus dem Knast heraus müssen, und alles andere später kommt. Genau das haben wir auch getan. Wenn also demnächst ähnliche Probleme auftreten, und Ihr findet unser Verhalten widersprüchlich, dann kommt auf unser Plenum und stellt mit uns gemeinsam die Sache klar.

2. zu den Genossen von der R.Z., Ihr wißt, daß das Chile-Komitee eine der wenigen Gruppen in Berlin ist, bei der es eine Bereitschaft gibt, Erklärungen anderer Gruppen zuzulassen, auch wenn sie nicht direkt zum Thema passen. Schiebt bitte nicht Eure Unzulänglichkeiten auf uns. Wir sind nicht Euer Briefträger und haben im Übrigen beim Bierverkaufen auf andere Dinge zu achten, als 'subversive' Zettel, Mitteilungen u.ä. Im Übrigen ist mir selbst als 'Verantwortlichem' der ganzen Veranstaltung währendessen nichts von einem Brief bekannt geworden. Allerdings fragten mich zwei Genossen nach der Möglichkeit, am Mikrofon eine kurze Erklärung abzugeben, was auch geschehen ist. Euer Pamphlet im INFO ist uns also rätselhaft.

KURZNACHRICHTEN

„Deutsche zersetzen die Moral der französischen Armee"

kfm. PARIS, 28. Oktober. Die rechtsstehende Tageszeitung „L'Aurore" vermutet, daß durch linke Kräfte aus Deutschland die Moral der französischen Armee ausgehöhlt wird. Die Zeitung beruft sich auf eine gemeinsame Aktion von deutschen und französischen Rekruten, die sich durch Verbrennen ihrer Soldbücher vor der Kathedrale in Straßburg öffentlich als Kriegsdienstverweigerer erklärt haben. Die Demonstranten beriefen sich auf eine Organisation, welche sich „Internationale kollektive Wehrdienstverweigerung" nennt. Nach Angaben von „L'Aurore" sollen sich in der Bundesrepublik „Delegierte französischer, amerikanischer und westdeutscher Soldatenräte" getroffen haben, um Absprachen über gemeinsame Aktionen zu treffen. Ferner heißt es in dem Leitartikel der Zeitung, sie hätten sich gemeinsam eine Vorführung des 'deutsch-französischen Filmes „Viva Portugal" angesehen, in dem der revolutionäre Prozeß in der portugiesischen Armee geschildert wird. Es sei kein Zufall, daß gleichzeitig in den Kasernen der Armee in Frankreich Schwarzbücher auftauchten mit Verleumdungen über das Privatleben der Offiziere. Nach Auffassung französischer militärischer Sicherheitsbeauftragter würden die alliierten Streitkräfte, die in der Bundesrepublik stationiert seien, „aktiv von Angehörigen der Linken bearbeitet". In der Bundesrepublik, schreibt das Blatt, erlaubten die Gesetze keine Strafverfolgung gegen die Urheber verleumderischer Flugblätter. „Die deutsche Gesetzgebung scheint keinen richtigen Weg zwischen den verabscheuten Erinnerungen an die Gestapo und einer an Laxheit grenzenden Unverantwortlichkeit zu finden."

FAZ Mi, den 29.10.1975

nach reiflicher überlegung hat die geschäftsleitung von mercedes benz argentina sich bereiterklärt, die nach einem wilden streik entlassenen arbeiter wieder einzustellen. außerdem kündigte sie lohnnachzahlungen und die anerkennung des arbeiterkomitees an (dafür kriegen sie ihren produktionsleiter wieder). (süddt-zeitung)

mit der beschädigung öffentlicher gebäude in new york, washington und chicago machte die FALN (befreiungsfront von puerto rico) ihrer forderung nachdruck, den seit 25 jahren (!) gefangenen o.collazo und 4 andere, die seit 1954 einsitzen, endlich freizulassen.

Die bullen wissen über uns besser bescheid als wir. wg's und verschiedene gruppentreffs kennen sie besser. brecht das auf. schreibt angaben über euch z.b. an "blätter für sozial-(istische)e kommunikation, 1/12, postfach 12 7511. der erste teil eines basis-"who is who" kommt in einigen monaten raus. eine erweiterung des apo-adreßbuches von dr.dr. rolf schwendter.

????? (der abtipper)

Impressum:

V.i.S.d.P.: Rosa Levine
★ 1-21 Stephanstr. 60
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN
Tel. 395 80 83
Redaktion: sonntags ab 19°°
INFO-Legen: montags 17°°
Komm doch mal vorbei!

Linke Liedermacher – und Spielen:
Am FREITAG, ab 20 Uhr:
MUSIKABEND zum 1. Mal
in der ZENTRUMSKNEIPE.
Bringt eure Instrumente und Ideen mit!
Ev. können wir eine Musikgruppe aufbaun zur Agitation in den Stadtteilen, Hinterhöfen, etc... mal sehn, bis Freitag.

PROFITE für's Volk
MONTAG-FREITAG ab 20°°
ZENTRUMS KNEIPE
KOMMT ALLE!
1 Bln 21
STEPHANSTR. 60
GRD. ZENTRUM

KIRCHE WILL JUGENDLICHE AUF DIE STRASSE SETZEN

Was ist passiert?
Die Kirchenleitung hat im Sinne ihres Sparprogramms beschlossen, die Gelder für den evangelischen Jugendclub e.V. zu streichen. (Miete, Strom, eine Sozialarbeiterstelle). Durch Zufall erfuhren wir von dieser Sparschweinerei und beschlossen sofort die Öffentlichkeit zu informieren.
Wir machten Infostände bei uns in Moabit, schrieben Protestbriefe an die Kirchenleitung und den Haushaltsausschuß und sammelten innerhalb von drei Tagen 650 Unterschriften, wobei uns andere Berliner Jugendzentren wie Gulp, Putte, Weissbeckerhaus, SJSZ, Jugendliche aus dem Kirchenkreis Alt-Schöneberg Haus der Mitte, evangelische Industriejugend, Hauptamtliche aus dem Kirchenkreis Tiergarten, Rauch-Haus, der Kommunistische Bund u.a. unterstützten. Außerdem konnte sich jeder, der an unserem Klub vorbeipassantierte (1-21, Jugendklub Moabit, Rathenowerstr.7) über den Stand der Dinge durch eine Fensterzeitung informieren. Am 8.10 fand eine Sitzung des Haushaltsausschusses statt, auf der die Streichung der Mittel beschlossen werden sollte. Alle, die an dem Morgen Zeit hatten, zogen zum Konsistorium (Blechprotz in der Bachstraße) und traten für die Forderung
- Keine Streichung der finanziellen Mittel durch die Kirche
ein. Die Kirchenfürsten versuchten uns mit allen Tricks einzuschüchtern und uns das Wort im Mund zu verdrehen. Wir sehen es auch im Nachhinein als Fehler an, daß wir uns zu sehr auf ihre Fragen eingelassen haben. Es war wichtig, dorthin zu gehen und klarzumachen, daß wir nicht alleine dastehen, und daß wir uns wehren werden, aber wir haben auch gesehen daß wir uns auf keinen Fall auf die Kirchenfürsten verlassen dürfen. Der Ausschuß hat vorläufig unseren Forderungen nachgegeben, aber die entgültige Entscheidung steht noch an. Sie findet statt am

13. NOV.
9^{00} ANDACHT →
9^{30} PLENARSITZUNG

Bis dahin dürfen wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen.
Wir wissen genau, daß wir von den Steichungen nicht alleine betroffen sind, deshalb ist es umso notwendiger, daß alle Betroffenen sich gemeinsam wehren. Wir dürfen uns nicht spalten und einmachen lassen.

Die Jugendlichen aus dem Jugendklub Moabit; Rathenauerstr.7 (neben "Schlauch")

WEG MIT DEM §129

Während des Hungerstreiks der politischen Gefangenen gegen die Isolationsfolter wurde in Heidelberg die Hungerstreikerklärung verklebt. Bei der Friedenspreisverleihung in der Paulskirche in Ffm wurde sie auch verlesen, was auch durch das Fernsehen ging. Dafür wurden zwei Heidelberger Genossen vor Gericht gezerrt. Sie wurden zu 9 bzw. 6 Monaten Knast auf Bewährung verurteilt mit der Begründung: "Da sich spätestens seit Stockholm gezeigt hätte, daß sich die Guerilla direkt aus Sympathisantenkreisen rekrutiert und keine Grenze zwischen Guerilla und Sympathisanten zu ziehen ist."
Nach dieser Verhandlung legten Verteidigung und Staatsanwaltschaft Revision gegen das Urteil ein. Die Revision der Verteidigung wurde mit der Begründung abgelehnt, daß sie keine Aussicht auf Erfolg hätte und die Staatsanwaltschaft auch Revision eingelegt hätte. Die Revision führte zu folgendem Ergebnis:

Tagesspiegel 30.10.75

Bundesgerichtshof hob Bewährung für RAF-Sympathisanten auf

Karlsruhe (dpa). Sympathisanten einer kriminellen Vereinigung können in Zukunft nicht mehr mit einer Strafaussetzung zur Bewährung rechnen, wenn weiter an ihrer Rechtstreue gezweifelt werden muß. Mit dieser ohne Begründung vorgelegten Feststellung hob der 3. Strafsenat des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe am Mittwoch ein Urteil des Landgerichts Karlsruhe gegen zwei Sympathisanten der [illegible]en Armee-Fraktion" (RAF) auf und verwies den Fall an die Strafkammer des Gerichts zurück.

Das Landgericht Karlsruhe hatte im Juni dieses Jahres einen 30jährigen Arzt und eine 25jährige Politologie-Studentin unter anderem wegen „Werbung für eine kriminelle Vereinigung" zu neun und sechs Monaten Freiheitsentzug mit Bewährungsfrist verurteilt. Dagegen hatte die Staatsanwaltschaft Revision mit der Begründung eingelegt, bei beiden Verurteilten bestehe nach wie vor die Gefahr, daß sie auch weiterhin versuchen würden, besonders Jugendliche im Sinne der RAF zu beeinflussen. Eine Bewährung sei abzulehnen, da sie „zum Schwinden des Rechtsempfindens in der Bevölkerung" beitrage. (Aktenzeichen: 3 STR 369/75)

Damit steht das neue Urteil fest:
9 bzw. 6 Monate Knast
So sieht jetzt die Praxis der Gesetze aus, die im Zusammenhang mit der Verfolgung der Guerilla in der BRD geschaffen worden sind.

PORTUGAL - SPANIEN-PLENUM
jetzt wieder:
DO. 19^{30} Uhr

Wir garantieren Meinungsvielfalt durch Ausgewogenheit

rote hilfe nachrichten informationen

aus: "Blatt" Stadtzeitung für München

GELDSTRAFE FÜR RECHTSANWALT STRÖBELE

wegen beleidigung eines staatsanwaltes erhielt ströbele eine geldstrafe von 2500 dm.er hatte am 22.november 74 im prozeß um die befreiung andreas baaders den staatsanwalt priestoph aufgrund seines verhaltens mit dem ns-blutrichter roland freisler verglichen.diese richtige b hauptung soll laut gericht "ehrenrührig"sein.

ERKLÄRUNG

Zur Verhandlungsunfähigkeit Grashofs

am 15.oktober 1975,zu verhandlungsbeginn,konnte manfred grashof nicht in den verhandlungssaal gehen .
der sofort aus dem städtischen krankenhaus kaiserslautern herbeigerufene oberarzt dr.kreiter untersuchte manfred grashof und erklärte dem gericht,grashof sei zur zeit verhandlungsunfähig.eine gravierende vegetative dysregulation sei ursache für die verhandlungsunfähigkeit.
die verhandlung mußte sofort abgebrochen werden.
grund für die verhandlungsunfähigkeit grashofs ist die über dreieinhalbjährige isolationshaft.
die drei berufsrichter und die verteidiger führten daraufhin sofort eine besichtigung des toten trakts in der justizvollzugsanstalt kaiserslautern durch:eine doppelstation mit 21 zellen;nur drei werden mit gefangenen(grashof, grundmann,jünschke)während der verhandlungstage belegt,die anderen stehen immer leer.es herrscht absolute stille.spezielle graue sichtblenden verwehren den blick nach außen.
davor das gitter und davor ein starres fenster, das nur einen winzigen luftspalt freiläßt.die heizungen können nicht abgedreht werden.die gefangenen hatten mehrfach verlangt,die heizung kleinzustellen,nichts geschah.in den zellen herrschte die ganze nacht über unerträgliche hitze.
die verteidiger der gefangenen waren gerade dabei,folgenden antrag zu begründen:

1. vorläufige einstellung des verfahrens wegen der durch die dreieinhalbjährige isolationshaft verursachten beschränkten verhandlungsfähigkeit
2. beseitigung der isolationshaft
3. ärztliche behandlung

die verteidiger:golzem,knöss,köncke,spangenberg

JUSTIZTERROR GEGEN HORST MAHLER

auch wenn wir den ganzen zirkus ablehnen,den die kpd und die rote hilfe ev um mahler veranstalten(siehe die seit wochen laufende große papierschlacht "freiheit für horst mahler),so müssen wir doch über die neuesten machenschaften des justizsenats informieren und protestieren.justizsenator oxfort will sich offensichtlich profilieren.
als vor ein,zwei wochen die mutter von mahler im sterben lag,verweigerte oxfort einen letzten besuch bei der sterbenden mutter aus "sicherheitsgründen".jetzt,nach dem tod seiner mutter,wird mahler auch die teilnahme an der beerdigung verweigert.ein ausgang könne aus sicherheitsgründen nicht genehmigt werden,so der justizsenat.mit solchen entscheidungen übertrifft oxfort an unmenschlichkeit noch den faschisten und ss-führer heinrich himmler.dieser hatte während des zweiten weltkriegs pastor niemöller,der damals in einem konzentrationslager eingesperrt war,die genehmigung zum ausgang erteilt, so daß pastor niemöller an der beerdigung seiner mutter teilnehmen konnte.
die zeitung "der tagesspiegel"vweigerte den abdruck einer todesanzeige der angehörigen von frau mahler,weil in dieser das verhalten des justizsenats als "unmenschlich" bezeichnet wurde.der "tagesspiegel" fürchtete eine beleidigungsklage von justizsenator oxfort und verlangte,daß das wort "unmenschlich" durch "inhuman"ersetzt werden sollte.

der justizsenator ist zu erreichen über die telefonnummer 783 - 1

DER TÄGLICHE KLEINKRIEG

daß man gegen die bullen auch erfolge erzielen kann,zeigt der folgende artikel aus der bz vom 9.oktober.

Frauen verprügelten 2 Polizisten

Berlin, 9. Oktober —ö—

Von zwei wilden „Amazonen" wurde eine Funkwagenbesatzung aus Wedding dienstunfähig geprügelt.

Margitta (31) aus Kreuzberg und die wohnungslose Rosemarie (24) waren im Hausflur Liebenwalder Straße 26 in Wedding in einen Streit geraten, der in eine Schlägerei ausartete.

Als eine Funkwagenbesatzung die „catchenden" Frauen trennen wollte, vereinten sich die beiden und gingen auf die Polizisten los.

Die Folge: Tritte, Blutergüsse, Verstauchungen.

Auch die Verstärkung wurde lädiert, ehe die „Kämpferinnen" zur Blutprobe gebracht werden konnten.

ROTE HILFE FETE

22.11. ALTE TU MENSA

ES SPIELEN:

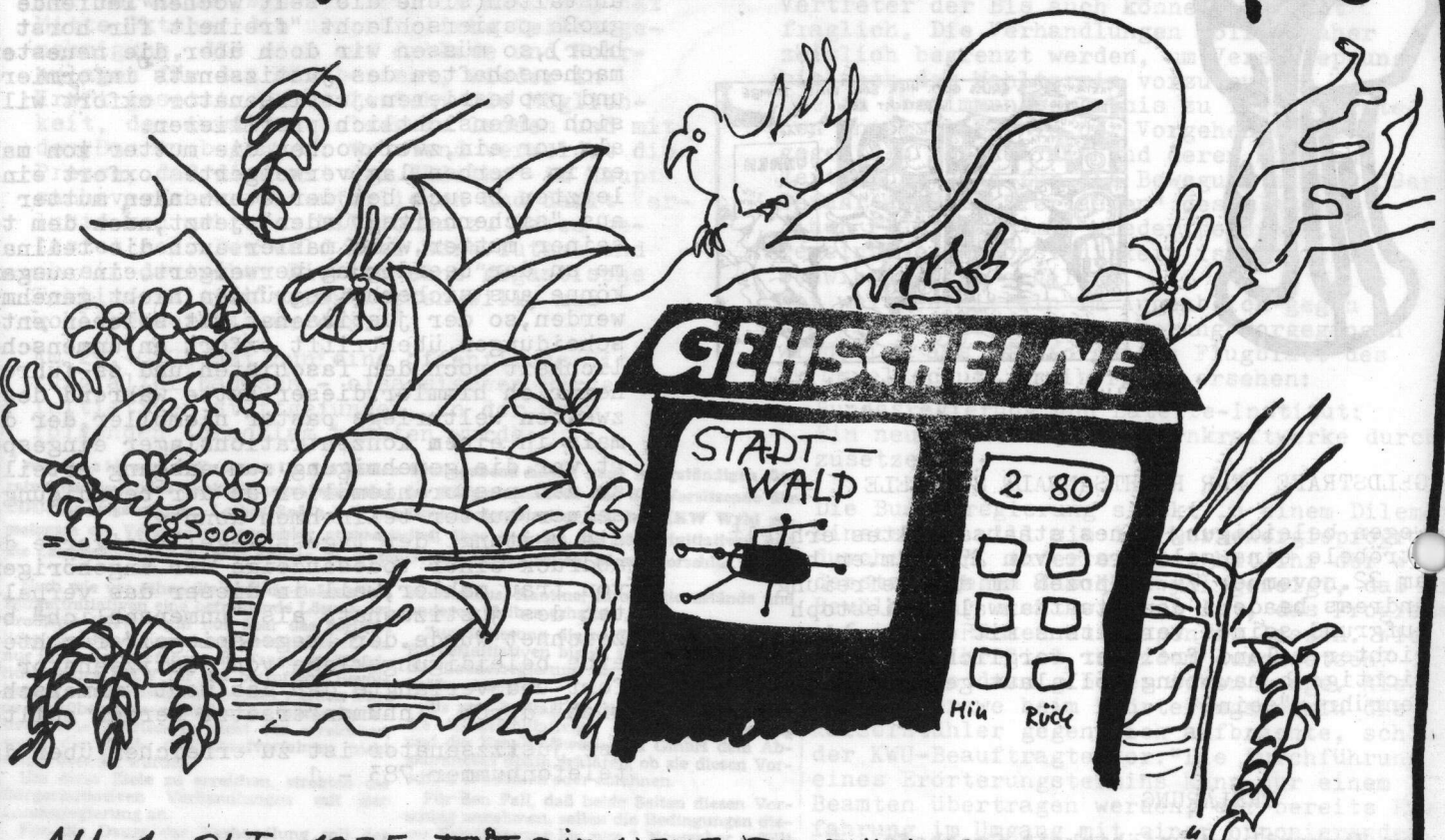
JACKY AND HIS STRANGERS

KLAUS DER FIEDLER

RALPH

BEGINN: 20" EINTRITT: 4 DM ODER MEHR, KOMMT DEN GEFANGENEN ZUGUTE

BEKANNTMACHUNG!



AM 1. OKT. 1975 TRITT DIE NEUE BEGEHUNGSORDNUNG FÜR DEN FRANKFURTER STADTWALD IN KRAFT.

IM ZUGE DER ALLGEMEINEN KOSTENSTEIGERUNGEN, SIEHT SICH DIE ÖFFENTLICHE HAND GEZWUNGEN EIN DRITTEL DER ZUR UNTERHALTUNG DES STADTWALDES BENÖTIGTEN KOSTEN IN FORM VON GEHGEBÜREN ZU ERHEBEN.

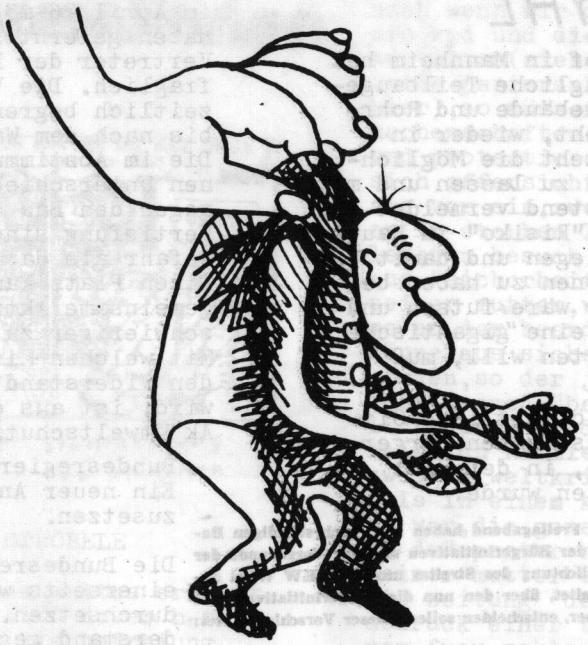
RUND UM DEN STADTWALD WERDEN GEHSCHEINAUTOMATEN AUFGESTELLT. ÜBER DIE GENAUEN TARIFBESTIMMUNGEN INFORMIERT SIE UNSERE BROSCHÜRE: „GEHEN IM GEHVERBUND"

BITTE HALTEN SIE IMMER AUF IHREN WANDERUNGEN BIS ZUM VERLASSEN DER JEWEILIGEN WALDZONE IHREN GEHAUSWEIS GRIFFBEREIT. GEHAUSWEISKONTROLLEN SIND IN UNSER ALLER INTERESSE. WER SCHWARZGEHT GEHT AUF IHRE KOSTEN!

BUNTFAHREN BRINGT UNS ALLE NOCH WEITER!

— EINTRITT FREI —

TUSTROK – THEATER



WER ZU FUSS GEHT, GEHT AUF IHRE KOSTEN !

JETZT GEHT'S DEN FUSSGÄNGERN AN DEN KRAGEN !

DURCH FUSSGÄNGER GEHEN DEM FUV JÄHRLICH MEHRERE MILLIONEN VERLOREN, DENN JEDER UNGENUTZTE PLATZ IN DER STRASSENBAHN MUSS VON UNS ALLEN BEZAHLT WERDEN - AUCH VON IHNEN ZU FUSS GEHEN IST KEIN KAVALIERSDELIKT, KEINE SPORTLICHE LEISTUNG. JEDER FUSSGÄNGER LEBT AUF IHRE KOSTEN. JEDER MUSS DIE LEISTUNGEN DES FUV NUTZEN, DENN LEISTUNGEN KOSTEN GELD.

DAS FUSSGÄNGERPROBLEM DRÜCKT UNS ALLE !

DENN DER FUSSGÄNGER ENTZIEHT SICH DEM FUV GANZ UND HAT NOCH NICHTEINMAL SO VIEL SOZIALES GEWISSEN SCHWARZ-ZU-FAHREN UND DAMIT, FALLS ER ERWISCHT WIRD, SEINEN GERECHTEN BEITRAG AN DEN FUV ZU LEISTEN. DENN BEI ALLER KRITIK AN DEN SCHWARZFAHRERN DARF EINES NICHT VERGESSEN WERDEN: EIN ERWISCHTER SCHWARZFAHRER BEZAHLT FÜR 19 ANDERE MIT !

DAMIT SIE NICHT AUS VERSEHEN ZU FUSS GEHEN:

VOR DEM VERLASSEN IHRES HAUSES, SEHEN SIE AUF DEN FUV-STRECKEN-NETZ-PLAN, OB SIE NICHT DIE GLEICHE STRECKE, DIE SIE ZU FUSS GEHEN WOLLTEN, AUCH MIT DER BAHN FAHREN KÖNNTEN; DENN DIE BAHN HAT EINEN PLATZ FÜR SIE FREI.

WER STRECKEN BEGEHT, DIE MAN AUCH FAHREN KÖNNTE, HAT IHR VERSTÄNDNIS NICHT VERDIENT.

DAS VOLK IST MÄCHTIG WENN ES WYHL

Der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim hat Mitte Oktober die ursprüngliche Teilbaugenehmigung, die sich auf Gebäude und Rohranlagen für das KKW bezieht, wieder in Kraft gesetzt. Damit besteht die Möglichkeit, den Auwald abholzen zu lassen und mit den Bau zu beginnen. Tröstend vermeldet die Presse, daß dies mit dem "Risiko" im Hauptsacheverfahren zu unterliegen und damit Verluste von mehreren Millionen zu haben belastet sei. Der Wald aber wäre futsch und ob ein deutscher Richter eine "gigantische Fehlinvestition" verantworten will, muß wohl bezweifelt werden.

Am 29.10.75 hat nun eine öffentliche Sitzung aller badisch - elsässischen Bürgerinitiativen stattgefunden, in der über folgenden Vorschlag beraten wurde:

red. Freiburg / Weisweil. Am späten Freitagabend haben nach mehrstündigen Beratungen die Kleine Verhandlungskommission der Bürgerinitiativen und der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Lothar Späth, zur Schlichtung des Streites um das KKW Wyhl gemeinsam ein Verhandlungsvorschlag ausgearbeitet, über den nun die Bürgerinitiativen und die Landesregierung bis zum Freitag, 31. Oktober, entscheiden sollen. Dieser Vorschlag lautet:

Nach wie vor sehen die badisch-elsässischen Bürgerinitiativen eine befriedende Lösung des Problems KKW Wyhl nur über das gerichtliche Hauptsacheverfahren gewährleistet, da nur in diesem Verfahren die Frage der Schädlichkeit des KKW für die betroffene Bevölkerung zufriedenstellend geklärt werden könne. Darüber hinaus hielten die Bürgerinitiativen eine Befriedung nicht für erreichbar, wenn die Zivil- und Strafverfahren nicht sofort beendet würden.

Um diese Ziele zu erreichen, strebten die Bürgerinitiativen Verhandlungen mit der Landesregierung an.

Für die Dauer der Verhandlung soll der besetzte Bauplatz unter folgenden Voraussetzungen freigegeben werden: Das Kernkraftwerk Süd unterläßt jegliche, auch bauvorbereitende Arbeiten; der Platz wird nicht eingezäunt oder auf andere Weise eingefriedet; die verschiedenen Einrichtungen (Freundschaftshaus, Kantine, Informationsstände und anderes) bleiben erhalten.

Zur Sicherung dieses Zustandes sollen die Bürgerinitiativen bis zu zehn Beobachter und die Landesregierung bis zu zehn Ordnungskräfte einsetzen.

Bis zum Freitag, 31. Oktober, 18 Uhr, sollen die Bürgerinitiativen, die Landesregierung und die Kernkraftwerk Süd GmbH dem Abgeordneten Späth erklären, ob sie diesen Vorschlag annehmen oder ablehnen.

Für den Fall, daß beide Seiten diesen Vorschlag annehmen, sollen die Bedingungen dieser Vereinbarung bis zum 7. November erfüllt werden. An diesem Tag sollen dann auch die Verhandlungen aufgenommen werden.

Sollten diese Verhandlungen scheitern, verpflichten sich alle drei Seiten innerhalb von sieben Tagen den derzeitigen Platzstatus nicht zu verändern.

Im völlig überfüllten Gasthaus Adler in Forchheim - ein Teil der Leute konnte der Veranstaltung nur über Außenlautsprecher folgen - wurde von den Gegnern dieses Verhandlungsvorschlages der Antrag auf Vertagung gestellt, da die einzelnen BIs diesen noch nicht ausreichend diskutiert hätten. Dieser Antrag wurde von der Mehrheit abgelehnt. Die Abstimmung über den Verhandlungsvorschlag wurde also durchgeführt. 28 BI-Vertreter stimmten mit Ja, 7 mit Nein, 8 enthielten sich der Stimme.
Damit wird der Platz bis zum 7. Nov."verlassen", was die einen als Erfolg im Hinblick auf die kommenden Verhandlungen betrachten, die anderen als Schwächung der Bewegung, ähnlich den Ereignissen in Kaiseraugst.
Der Verhandlungsvorschlag enthält mehrere windelweiche Formulierungen. Von der Durchsetzung der jeweiligen Interpretation wird daher einiges abhängen. So ist nach dem Charakter der "Ordnungskräfte" zu fragen. Welche Ordnung sollen sie herstellen? Sind damit Förster etc. oder Bullen gemeint? Ist ein ungehinderter Zugang zum 'Bau'platz für alle weiterhin möglich? Was bedeutet die 7-Tage Frist nach dem Scheitern der Verhandlungen?
Auf jeden Fall wird die bislang erfolgreiche Volkshochschule Wyhler Wald und die Besetzerzeitung weiterlaufen.
Was soll nun in den Verhandlungen erreicht werden? Die BIs wollen sowohl die Landesregierung auf ein Stillhalten bis zum Abschluß des Hauptsacheverfahrens (Mindestdauer 2 Jahre) festlegen als auch die Zurücknahme der Zivilstrafverfahren erreichen. Ein solches Verhandlungsergebnis scheint allen Beteiligten nur in dem günstigen Zeitraum bis zur Landtagswahl im April 76 möglich. Aber die Politiker haben gelernt zu verhandeln. Ob das die Vertreter der BIs auch können, scheint fraglich. Die Verhandlungen sollen daher zeitlich begrenzt werden, um Verschleppung bis nach dem Wahltermin vorzubeugen.
Die im Abstimmungsergebnis zu Tage getretenen Unterschiede in der Vorgehensweise gegen den Bau des KKW und deren mögliche Vertiefung sind für die Bewegung eine größere Gefahr als das "Verlassen" des Platzes. Einen Platz kann man wieder besetzen, die gemeinsame Aktionsfähigkeit ist weitaus schwieriger zu erhalten.
Mit welchen Mitteln im Augenblick gegen den Widerstand der Bevölkerung vorgegangen wird, ist aus dem folgenden Flugblatt des Ak Umweltschutz Freiburg zu ersehen:

Bundesregierung und Batelle-Institut:
Ein neuer Anlauf, die Kernkraftwerke durchzusetzen.

Die Bundesregierung steckt in einem Dilema: einerseits will sie ihr Kernenergieprogra[illegible] durchsetzen. Andererseits hat ihr der Widerstand gegen das KKW Wyhl gezeigt, daß die Bevölkerung nicht willens ist, das Programm auf ihrem Rücken austragen zu lassen. Wie will sie ihr Ziel trotzdem durchsetzen? Vorschläge dazu gibt es schon lange. Als der Dr. Grawe beim Erörterungstermin die Kaiserstühler gegen sich aufbrachte, schlug der KWU-Beauftragte vor:"Die Durchführung eines Erörterungstermins kann nur einem Beamten übertragen werden, der bereits Erfahrung im Umgang mit einer opponierenden Versammlung besitzt." Spätestens seit dem mißlungenen Polizeieinsatz von Filbinger ist klar, daß Holzhammer-Methoden nicht helfen.
Im Juni hat das Batelle-Institut in Frankfurt vom Bundesminister Matthöfer den Auftrag bekommen, wissenschaftlich zu untersuchen, wie der Widerstand der Kaiserstühler beseitigt und das KKW durchgesetzt werden kann.
Schon in der ersten Studie vom Februar 75 hat dieses Istitut dem Bundesministerium mit wissenschaftlichen Daten nahegelegt, die KKW-Gegner nicht zu unterschätzen.
Das beste Erfolgsrezept für die Pläne mit der Kernenergie sei: geschickter und "weicher" vorzugehen, die Diskussion zu versachlichen.
Nach genauen Absprachen mit dem Bundesministerium erstellte das Batelle-Institut einen neuen Untersuchungsplan zum weiteren Vorgehen, das Projekt:
"EINSTELLUNG UND VERHALTEN GEGENÜBER KERNKRAFTWERKEN II ".
Das Batelle-Institut soll herausfinden, wo die Kaiserstühler uneins sind.
Sie wollen wissen, wie sich ihre Einstellungen ändern, wann welche KKW-Gegner vielleicht weich werden.Sie wollen die unterschiedlichen Reaktionen testen, zum Beispiel auf das Gerichtsurteil, auf neue Werbekampagnen oder auf Verhandlungen. Das ganze nennt sich "Zeitreihenanalytische Einstellungsuntersuchung in der Bevölkerung".
Wichtigster Punkt der Untersuchung soll die Erstellung von "konkreten Dialogmodellen" sein:

Das Batelle-Insitut soll die Taktik der Bundesregierung beim "fairen Dialog" erarbeiten!

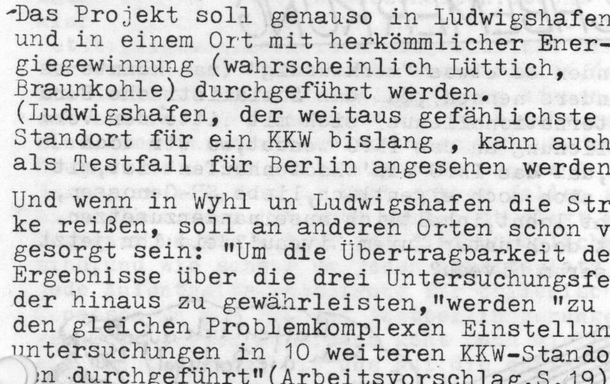
Deshalb soll es die "Partizipationswünsche der Betroffenen" ermitteln. Über was und wie die Kaiserstühler genau mitreden wollen. Die Befragten sollen dadurch erst mal das Gefühl bekommen, daß man sich danach richten will. Zweitens kann der angebotene "faire Dialog" geschickter geführt werden. als mancher verpatzte Erörterungstermin.

Für das Vorgehen bei einem solchen Dialog meinen sie, daß es "nicht sinnvoll" ist, "unmittelbar in den vorhergenannten Hauptbereichen der Auseinandersetzung einen Dialog zu initiieren" und: "Die Frage nach der Kernenergie kann in diesen Dialog nach der Anfangsphase einfließen ..."(aus dem Arbeitsvorschlag für das Bundesministerium, S.14).
Auf deutsch: Die Debatten sollen mit der Frage nach der Energiealternative anfangen. Die KKW-Gegner sollen in den öffentlichen Dialogen zuerst mal darauf festgelegt werden Alternativen zu bieten. Und sie sollen als die Dummen dastehen, wenn sie kein Konzept aus der Tasche ziehen. Gleichzeitig können die Vertreter der Kernenergie die peinliche Frage umgehen: Wem nützt diese Energiepolitik, wem schadet sie?
Außerdem sollen Gruppendiskussionen wissenschaftlich analysiert werden. Für die Miete von Videoanlagen sind 20000 Mark vorgesehen. Bekannt ist, daß solche aufnahmen gut verwendbar sind für die Schulung von Managern und "Personen des öffentlichen Lebens". Zu viele Grawes verderben den Brei.

Das Batelle-Istitut soll der Kernenergieindustrie und dem Staat nicht nur in Wyhl weiterhelfen.
Das Projekt soll genauso in Ludwigshafen und in einem Ort mit herkömmlicher Energiegewinnung (wahrscheinlich Lüttich, Braunkohle) durchgeführt werden.
(Ludwigshafen, der weitaus gefählichste Standort für ein KKW bislang , kann auch als Testfall für Berlin angesehen werden.)

Und wenn in Wyhl un Ludwigshafen die Strikke reißen, soll an anderen Orten schon vorgesorgt sein: "Um die Übertragbarkeit der Ergebnisse über die drei Untersuchungsfelder hinaus zu gewährleisten,"werden "zu den gleichen Problemkomplexen Einstellungsuntersuchungen in 10 weiteren KKW-Standorten durchgeführt"(Arbeitsvorschlag,S.19).
In seiner ersten Studie hat das Batelle zum Ärger von Filbinger festgestellt, daß 80% der Kaiserstühler gegen das KKW sind. Aber in diesem Projekt geht es nicht darum, daß sich die Bundesregierung an der Meinung der Kaiserstühler orientieren will. Es geht darum die 80% runterzudrücken und die KKW-Gegner insgesamt zu schwächen.
Für dieses Projekt blättert Matthöfer 950.000 Mark auf den Tisch !

AK Umweltschutz Freiburg



Die Besetzerzeitung "Was Wir Wollen" nicht nur für KKW-interessierte sehr lesenswert - gibts im Buchladen am Savignyplatz.

Revolte

Anleitungen zur Subversion

No 14 5. Jahrgang 10/75

BEFREIT DEN AUSDRUCK (II)
Schwerpunktthema sind Texte, die als praktische Ergebnisse freier Kreativität entstanden sind und deren theoretische Implikationen. Beispiele und Anregungen revolutionärer Praxis, als eine Antwort auf deren Reduzierung.

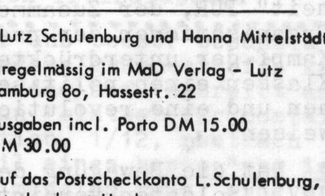
INHALT:
Herausgeber : Editorial
Raoul Vaneigem : Die letzten Tage der Kultur
Kollektive und individuelle Texte der Subrealisten:
Kollektiv: 11 Fragen und 11 Antworten
Kollektiv: Kommunique zum Tod von Peter Reske
Attila Eisenherz: Thesen zum Automatismus
Kollektiv: Automatische Texte
J.J. Ziffer: Comix
Geier Lust: Spontaneous Combustion
Bochumer Subversion : Einige Interventionen gegen die Ware
Daniel Delafond: Anti-urbanistische Comix
Wicked Messenger: Ändere Dein Leben ...
Combate : Brief aus Portugal
Peter Reske : Fragmente und Skizzen
POEMS & PROSATEXTE
Lutz Schulenburg : Für Peter
Pierre Gallissaires: Zeitraumtraum oder meine erste Begegnung mit Karl Marx
Daniel Zuelo : automatische Prosa
NOTEN DER HERAUSGEBER
44 Seiten / 3.00 DM

Herausgegeben von Lutz Schulenburg und Hanna Mittelstädt
Revolte erscheint unregelmässig im MaD Verlag - Lutz Schulenburg, 205 Hamburg 80, Hassestr. 22
Abonnement für 5 Ausgaben incl. Porto DM 15.00
Föderabonnement: DM 30.00
Alle Einzahlungen auf das Postscheckkonto L. Schulenburg, No. 371442-204 Postscheckamt Hamburg
Telefon: 040/721 35 36

MaD VERLAG

BALI Zehlendorf am S-Bhf. Teltower Damm 33
☎ 8114678 · Bus: 3, 10, 18, 48, 53, 60
4. Woche! 17.45/19.45
Viva Portugal!
Wiederaufführung: 21.45 (DF), So. 23.30 (OF)
Die Nacht des Jägers
Die einzige Regieleistung von Charles Laughton, USA 1955
Robert Mitchum, Lillian Gish
„Einer der schwärzesten Filme der Filmgeschichte, ein Spätwerk im Kino des Surrealismus."
2. Jahr!
Fr. 24.00/Sa. 14.00
Chaplin's M. Verdoux
Ungek. am. Originalfassung!
Sbd. 24.00 Lange Nacht: King Kong / Blaue Matrosen
Stg. 11.00 Lateinamerika: Die Stunde der Hochöfen
4½ Std. O. m. engl. U.

TALI
Kottbusser Damm 22 (U-Bahnhof)
Kreuzberg/Neukölln
Telefon 691 24 09
Sa. 21.00, So.—Do. 19.00
Kalldorf gegen Mannesmann
So.—Do. 21.00
Queimada
Sbd. 17.30 Arbeiterjugend der Türkei — Ipeker:
Der Fall Almaput
Sbd. 23.00: Bett & Sofa '27
Stg. 11.00: Viva Portugal!



auch vom Gerd Seyfried aus München ("Blatt"!)

VERANSTALTUNG
MIT PORTUGIESISCHEN GENOSSEN
RÁDIO RENASCENÇA-SUV-SETEMAVE-EX-MFA-MIETERKOMMISSION
SAMSTAG 8. NOV. 75 19°° AUDI-MAX (T.U) STR. 17 JUNI

Die portugiesische Revolution ist in Gefahr! In den 18 Monaten seit dem 25.April 74 haben die ausgebeuteten und unterdrückten Klassen eine zusammenhängende Bewegung der Selbstorganisation entwickelt mit dem Ziel, die unmittelbare Macht des Volkes (Poder Popular) an der Basis, d.h. in den Fabriken und Stadtteilen, auf Gutshöfen und in den Kasernen aufzubauen.

Seit September dieses Jahres jedoch erleben wir einen konzentrierten Angriff auf die Erfolge des bisherigen revolutionären Prozesses. Die alten Mächte treten im neuen, sozialdemokratischen Gewand wieder auf, um Ruhe und Ordnung, Autorität und Disziplin wiederherzustellen. Ihr Ziel ist die Zerschlagung der überall entstandenen unabhängigen Selbstverwaltungsorgane, der Ansätze zur direkten Demokratie sowohl im zivilen Bereich als auch innerhalb der Armee.

Können die Ansätze zur Volksmacht, kann die Poder-Popular-Bewegung diesem Angriff standhalten? Wie weit ist der regionale Zusammenschluß der Arbeiter-, Soldaten- und Mieterräte entwickelt?

Kann die "Front der revolutionären Einheit" FUR, der Zusammenschluß von sechs Organisationen der radikalen Linken, dem Kampf der unterdrückten und ausgebeuteten Klassen einen politischen Ausdruck verleihen und eine revolutionäre Perspektive weisen?

Ist die Bewegung der einfachen Soldaten SUV ("Soldaten vereint werden siegen") schon stark genug, um zu verhindern, daß die Armee dem Emanzipationsprozeß ein blutiges Ende bereitet?

Um auf diese Fragen Antworten zu erhalten, haben wir für Sonnabend, den 8.November, fünf portugiesische Genossen eingeladen, die von verschiedenen Seiten aus über die Fortschritte und Schwierigkeiten des revolutionären Prozesses berichten werden. Außerdem haben wir eine Portugal-Zeitung mit weiteren Informationen gemacht, die in den linken Buchläden und Kneipen und vor den Unis vertrieben wird!

Das Teach-In ist Teil einer bundesweiten Veranstaltungsreihe, die vom Sozialistischen Büro organisiert und in West-Berlin zusammen mit der Portugal-Spanien-Gruppe - so unsere Vorstellung - durchgeführt werden sollte. Diese Planung hat sich jedoch nicht in die Wirklichkeit umsetzen lassen. Es war weder möglich, die Veranstaltung als gemeinsames Projekt beider Gruppen (PSG und SB West-Berlin) durchzuführen, noch wurde uns "gestattet", die oben genannte Vorbereitungszeitung als Sonderausgabe der Portugal-Spanien-Zeitung zu publizieren. Wir glauben, daß der Prozeß in Portugal die verschiedenen Fraktionen der Linken in der BRD/WB zwingen wird und bereits seit längerem zwingt, unterschiedliche Einschätzungen des revolutionären Prozesses und unterschiedliche Verständnisse über Charakter und Funktion einer Portugal-Arbeit hier zu überwinden und damit Parallel- oder sogar Konkurrenzaktivitäten zu vermeiden. Ohne die Einzelheiten der Versuche einer Zusammenarbeit beider Gruppen aufrollen zu wollen, halten wir es für notwendig, daß die mit Portugal beschäftigten Gruppierungen (die mehr umfassen als die beiden genannten) sich nach der Kampagne erneut über die Bedingungen einer Zusammenfassung und Effektivierung ihrer Aktivitäten unterhalten sollten.

NACHBEMERKUNG

Wir finden es etwas "merkwürdig" (man könnte es auch anders nennen), daß das Sozialistische Büro (AK Internationalismus) sich mit Bitte der Veröffentlichung an das INFO wendet, wo wir doch wissen, daß das INFO ein'CHaotenhaufen' ist, mit dem es sich doch eigentlich, liebe SB-Genossen, garnicht lohnt, inhaltlich auseinanderzusetzen. Das ist doch'unter Eurem Niveau'? Seid Ihr jetzt auf unserem Niveau?

Es sollte sich langsam rumgesprochen haben, daß diese Comic vom Gerd Seyfried vom Münchener "Blatt" sind!

HANDWERKSKOLLEKTIV
macht Kleintransporte mit Ford Transit, Elektroinstallation, Reparaturen elektr. Haushaltgeräte, Maler- und Renovierungsarbeiten... weitere Arbeiten auf Anfrage.
Tel. 395 80 83

Daniel Cohn-Bendit
Der große Basar
Aus Frankreich ausgewiesen, lebt er heute in Frankfurt. Seine Erzählungen und Reflexionen aus dem „Basar" sind gleichzeitig Bestandsaufnahmen und Schlußfolgerungen aus der Geschichte der letzten 10 Jahre. Mai 68 aus heutiger Sicht eines Beteiligten. Kritik des Kommunismus. Das Identitätsproblem eines linksradikalen Juden. Israel. Starkult. In Deutschland: Betriebsarbeit, Emigranten, Rocker, politischer Terrorismus, Häuserkampf, Wohngemeinschaften, Kinder, Diskussion neuer Agitationsmittel und Organisationsformen.
ca. 200 Seiten ca. 10 DM

Spanisches Zentrum Essen
«Spanische Woche»
Zunehmend organisieren sich die „Communities" der Fremdarbeiter in der BRD in „Zentren" als Organisationsformen ihres Lebens und ihrer politischen Bestrebungen. In der „Spanischen Woche", die das essener Zentrum veranstaltete, wurde das ganze Spektrum einer Fremdarbeiterexistenz in der BRD exemplarisch thematisiert.
ca. 120 Seiten ca. 8 DM

Eckhard Brockhaus
Kapitalistische Entwicklung und Arbeiterkampf
(Vor dem ersten Weltkrieg)
Krise und Funktionswandel der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung – Umwälzung der Produktionsstruktur – Neuzusammensetzung der Arbeiterklasse – Massenkampf, Militanz, direkte Aktion, Arbeitsunlust als Merkmale der entstehenden „anderen" Arbeiterbewegung.
ca. 220 Seiten ca. 14 DM

TRIKONT

Joscha, dein Arsch gehört uns allen!!

brief an joscha schmierer,sekretär des zk des kbw
lieber joscha!
gester träumte ich,daß ich eurer kommunistischen volks zeitung(kvz)meinen leserbrief an dich geschickt hätte und das die kvz ihn auf der titelseite abgedruckt hätte:daneben ein bild von dir und mir,wie wir händchen halten. aber leider ist es ja so,daß das die kvz nicht machen würde,da hab ich ihn den zeitschriften info-bug(berlin),langer marsch(berlin),kieler fresse,die auseinandersetzung(kassel),gießener anzünder,log-zeitung(frankfurt),autonomie(frankfurt),carlo sponti(heidelberg)und politikon(heidelberg)gegeben.und der leserbrief geht so:
lieber joscha!
ich wollte dir eigentlich nur dank sagen für deine wirklich schöne rede zum §218,die du am 31.5.75 in mannheim gehalten hast.es gibt wenige ansprachen,die bleibende erinnerung in ihren zuhörern weckt,aber deine hat es vollbracht.besonders eine stelle darin hat mich sehr beschäftigt und ich habe viel darüber nachgedacht.da hast du ausgeführt,daß es einige frauengruppen gäbe,die würden sagen:"nein zum §218.mein bauch gehört mir."
und dazu hast du wirklich schön erklärt,daß diese parole ziemlich falsch istund hast ehrlich abgeleitet,daß sowas nur 'ne frau sagen kann,die noch eine ganz mangelhafte einstellung zum privateigentum hat.im sozialismus, meinst du,entscheidet ja schließlich über das problem das proletariat.das ist ehrlich 'ne vollständig gerechte sache.
lieber joscha,das hat mir echt eingeleuchtet, wie individualistisch nämlich diese komischen frauen denken,wenn sie einfach sagen:"mein bauch gehört mir!"
und da lieber joscha,ist mir was eingefallen was mir freude und hoffnung bereitet hat und mein herz hat schneller schlagen lassen(ich bin nämlich bisexuell):wie steht es eigentlich mit deinem wirklich schönen arsch?wenn du so konsequent bist wie deine kvz und deine ehrlich korrekte rede,dann ist bei dem gedanke an deinen wirklich schönen arschjegliches individualistische,privateigentümlerische denken fremd.dann wirst du sicherlich verstehen,wenn wir bisexuellen sozialistischen proletarier ausrufen:
"joscha dein arsch gehört uns!"
vielleicht,lieber joscha,haben wir mal 'ne wirklich schöne zeit miteinander,
dein toni

p.s.:und da ich mich in redaktionsarbeiten auskenneund weiß,wie fürchterliche mühe euch eine bemerkung zu einem leserbrief macht,liefere ich sie euch gleich mit,also:

anmerkung der redaktion(kvz nicht wir anm.d.r.)
am 31.5.75 hielt der generalsekretär des kommunistischen bundes westdeutschland(kbw), joscha schmierer,eine rede zur strategie der bewegung gegen den §218 - vor delegierten vieler §218-komitees,die mit dem kbw sympathisierten bzw.unter seiner leitung standen.der leserbrief spielt auf eine passage an,wo j. schmierer erklärt:"mit der losung 'mein bauch gehört mir!'oder'keine bestimmung über unseren bauch hinter unserem rücken!'wird man jedoch nichts in bewegung setzen,weil in unserer epoche die stunde des privateigentums geschlagen hat.es geht nicht darum das privateigentum und seine kategorien auf den bauch zu übertragen,sondern darum,die gesellschaftliche produktion von den fesseln des privateigentums zu befreien."
und an anderer stelle:
"gegenüber dem bürgerlichen staat läuft dies (die losung:mein bauch gehört mir)bloß darauf hinaus,dem bürgerlichen strafrecht das bürgerliche privatrecht entgegenzustellen.gegenüber der gesellschaft läuft es darauf hinaus,das privateigentum geltend zu machen,und zwar grundsätzlich."(unterstrichen von mir)
dies bedeutet in der tat,daß dem menschen(insbesondere der frau)generell das recht abgesprochen wird,über den eigenen körper selbst zu verfügen.
alles gute euer toni lechbauer

Der Kalender gibt Tips, Informationen, Adressen, Daten und Hinweise auf aktuelle Frauenprobleme und -aktionen. Er will praktisch sein, informieren und Spaß machen. Der Preis beträgt wieder 6,-- DM.

Vertrieb:
Maulwurf-Buchvertrieb
1 Berlin 36
Waldemarstr. 24
Tel. 030/614 98 58
für die Postbez.
....1,2 und 8

prolit-vertrieb
63 Giessen
Dammstr. 11
0641/336 67
für die Postbez.
....3,4,5,6, und7

Gottvater (GV)

oder die Unmöglichkeit des DU und ICH

nach den Info Artikeln über Jesus, Marx, schopenhauer, ...dachte ich, da will ich hin ,da muss ich sein, endlich was duftes. aber denkste; situation: ein kleiner mieser Seminarraum mit Neonlicht, fast alle teilnehmer ordentlich auf unbequemen blauen Stühlen, lahm, langweilig wie überall. Die Neuen (etwa 5-6) mußten das übliche unbefangen-repressive Vorstellungsspiel machen. Das diente aber nur dazu, daß GV sich den Neuen mal anständig vorführte und sie in ihre Schranken wies. z. b. Ein neuer Schüler stellt sich vor, seine Schwierigkeiten in der Schule, zerrissener Lebenszusammenhang, kein Intereese an der Schule etc. answer GV "Wegen mir haben die Lehrer die erste Konferenz wegen eines Schülers gemacht." Als der Schüler ging, sagen Masochisten'teilnehmer: "der kann sich nicht verunsichern lassen", aber sie lassen sich von GV verarschen, oder nicht? Das ist ein Problem. Jemand, der schon öfter da ist, we iß nicht, ist das Seminar Ernst oder Ironie. Die nennen das wirklich Seminar. Es ist in Konkurrenz zu allen Bestehenden. Der immer ignorierte GV findet endlich Resonanz. "Was, im Seminar von Metzler wird über uns geredet, toll. DUTSCHKE wollte auch zum Seminar, ehrlich." Die Größten treffen die GRÖSSTEN. "Alles meine Freunde." Ich will mich nicht an GV abarbeiten, weil er ein liebes UNIKUM ist, aber er beherrscht das Seminar und hat so ne militant optimistishe ART was darzustellen, die mit der Realität nichts zu tun hat. 3Beispiele
1. Über die Aktionsvorscläge im Letzten Info wurde garnicht geredet.
2. Der die ERzählung von Bulgakow vorlesen sollte wußte nichts von seinem Glück.
3. Das irre Judasdramma hat keiner gelesen, geschweige denn bearbeitet, Mittlerweile kam ne ältere Frau, die mitmachte, was ich dufte fand.
Jetzt wird abgestimmt, daß über Liebe u Sexualität geredet wird. "Liebe ist Losgelöstheit von allen Schrecklichen" ein Seminarteilnehmer. GV: "ich liebe die GRÖSSTEN" (wenn ers nicht so gesagt hat, sagt ers bald) manchmal ist es richtig schön ihm zuzuhören, seine Eloquenz, Einfälle, Universalhalbbildung, Flipprigkeit ,einfach toll, aber halt total, undemokratisch u unemanzipatorisch. Die Teilnehmer sind nur Wasserträger. Als es nichtmehr so recht weiterging gings zum gemütlichen Teil über, bei ein paar Leuten Musik hören, machen Doch die alte TRENNUNG ,den FRUST durch Musik überspielen. ne STIMMUNG wie auf allen Feten.
ich wunderts nicht, daß die Artikel, Protokolle bis jetzt nur von GV geschrieben wurden, ist halt ein anderes Medium der Selbstdarstellung und was sollten die Teilnehmer darstellen auß er ihrer mal wieder erfahrenen INSUFF'IENZ und die Bewunderung an GV. (ich schließ michda ein)
und alles halt mal wieder nur reden.

wWann kriegen WAHNSINN u VERSTAND mal endlich FUSS u H A N D ?

Ein teilnehmer ,der vielleicht mal wiederkommt.

An alle Info-Schreiber:
Spaltenbreite (wie ihr ansich wissen müßtet) 11,5 cm.
Zeilenabstand: einzeilig.
Artikel sollten schon freitags da sein. Denn man ran!
Wär duftes wenns so klappt.

Ballsaal e.V.

Der Ballsaal soll die Zentrale selbstverwalteter Gruppen sein. Wir haben eine Teestube errichtet (geöffnet ab Freitag, den 7.11. ab 16 Uhr), die unser Informationszentrum ist. Ballsaal und Teestube stehen ferner allen undogmatischen Gruppen offen, die nicht über geeignete Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Treffs verfügen. Bald ist auch ein Telefon da, welches dann von 16 Uhr an besetzt ist. Die Nummer werden wir schnellstens nachreichen. Solange müssen Interessenten noch persönlich zur Terminabsprache, am besten Mittwochs und Donnerstags ab 20uhr im Ballsaal erscheinen. Zu diesen Zeiten treffen wir uns regelmäßig.
Um die Miete bestreiten zu können, sind wir anfangs gezwungen an den Wochenenden Aktionen und Feste zu veranstalten. Damit starten wir am Fr. 7.11. Sa. 8.11. So. 9.11.
Im Programm stehen Filme (Kuhle Wampe, Chaplin und Z), Live Musik (polit. Lieder, Folklore) und eventuell Theater (Lehrlingstheater).
Beginn 18 Uhr bis... Eintritt "leider" 2.-
Anschrift: Ballsaal e.V. 1 Berlin 36
Köpenickerstr. 174

Ist ein selbstverwaltetes Zentrum in Kreuzberg notwendig??????????????? !

Kreuzberger-Kollektive
Ballsaal-Feste
Fr.-So. 7.-9.11. B.e.V.
Neue Teestube

ICH, Gottvater!

Dufte, daß Gottvater trotz Nietzsche noch lebt. Er wandelt schon seit zig Jahren auf der Erde rum und sitzt gerade im SZ an irgendeiner Schreibmaschine. Es trifft sich gut, daß er heute weder Protokoll noch sonst'n Geschreibsel dabei hat - hats doch ein anderer getan. Nur schade, daß dieser ein Spätzünder ist, er kam erst zum dritten Treffen und war von der Gegenwart GVs so geblendet und sprachlos, daß er erst zu Hause reagierte. Merkwürdigerweise hat der Briefschreiber nicht gemerkt, daß GV mehrere, Matthias, Herbert, ne blonde Langhaarige (mit "halt mal die Schnauze!" und geworfenen Kürbiskernen), Akbar und Erich z.B.,ganz schön vom Himmel runter geholt und relativiert haben. Wahrscheinlich ist der Schreiber so Gott- und autoritätsfixiert, daß er in dem Runterholer wieder einen Gott sieht. Oder ist er gar selber GV und duldet neben sich keinen anderen. Übrigens habe ich auf nem Trip ne Stufe erreicht, die höher als GV ist, nämlich die der Realität. Gott ist nämlich nur ne Fiktion, Illusion, Wirklichkeit ist mehr, aber schwer zu erreichen, schlafwandeln doch fast alle im Sog der Institutionen und Medien - sogar die Gegner in dem Marxens.
Schade, daß der Schreiber nur (ironisch) kritisiert und nicht seine Vorstellung beschreibt. Wo er sich doch so viel Zeit gelassen hat mit der Antwort.
Der zuerst manche verschreckende Titel: "Jesus, Schopenhauer, Marx ... du und ich" soll(te) übrigens Leute ran holen, die mit den Großen an sich nichts anfangen können, sondern nur, wenns um sie selber geht, um ihre Kommunikation mit anderen, ihre Probleme ...
Meine, also Gottvaters, "Universalhalbbildung" ruft mir noch ne Menge weiterer Gedanken in den Kopf. Doch was soll das hier. Weiteres, wenn die anderen Lust dazu haben, am nächsten Freitag nach 19 Uhr. Wer übrigens dazukommt, muß sich immer aufne lange Nacht vorbereiten. Das letzte Mal gings bis morgens. Wir arbeiten nämlich schon recht wahnsinnig-verständig/verständlich - kurz libidinös.
Wenn du, lieber Briefschreiber, weiteres über den GV loswerden willst oder sogar von ihm Absolution erteilt haben willst, dann ruf ihn doch einfach mal an. Er wohnt bei Gottmutter*) Sonja und ihrem Göttersohn Manuel und hat die irdische Nummer 342 22 36.

*) und Bumspartnerin

Gottvater alias Fritz

ZENSUR IM MÄRKISCHEN VIERTEL:

Als am 19.10. abends um neun der Fernsehfilm "Der lange Jammer"- ein kritischer Bericht über das Märkische Viertel - anlief, fielen in 500 Wohnungen desselben Gebiets die Fernsehapparate aus.Eine Sicherung in der zentralen Antennenanlage war durchgebrannt.Als die Sicherung ersetzt war,konnte man gerade noch den Schluß der Sendung betrachten.An einen Zufall glaubt keiner.Die Ge So Bau (Wohnungsgesellschaft),der Eigentümer der 15 000 der insgesamt 17 000 Wohnungen im Märkischen Viertel,ließ durch einen Vertreter bestellen,"nur wenige vertrauenswürdige Personen",hätten Zugang zu dem Schlüssel für den Schaltraum der Antennenanlage.Ge So bau-Vorstandsmitglied Wegner: "Von uns ist keiner so saudämlich,das selber zu inszenieren und damit das ganze Thema wieder hochzuputschen".
(aus ID 25.10.75)

TERMINE der Roten Hilfe im Sozialistischen Zentrum, 1 Berlin 21,Stephanstr. 60,Fabrik. Tel: 395 80 83.

KNASTBERATUNG:
Wer was wissen will/muß,wer Schwierigkeiten und Probleme hat,wo Angehörige,Freunde und Bekannte im Knast sitzen,wer mithelfen will, die Unmenschlichkeit des Knastes zu durchbrechen,trifft sich jeden Montag von 17-19^{00}.

ARBEITSLOSENSELBSTHILFE:Jeden Di.von 18-20^{00}.

MIETERBERATUNG: Jeden Do.von 17-19^{00}.

Für den Aufbau einer MEDIZINISCHEN BERATUNG suchen wir Ärztinnen, Ärzte und andere Leute, die mitarbeiten wollen. TREFF: Jeden ~~DIENSTAG~~ 2o^{00} - 22^{00}.

Die ZENTRUMSKNEIPE ist von Mo-Fr 2o-24^{00} auf.

SPENDET für die Knastarbeit!
Spendenkonto:Sonderkonto K,Manfred Adomeit Nr. 3136610401,BERLINER BANK , Depositenkasse 31

Außerdem suchen wir dringend SCHREIBMASCHINEN für die Gefangenen.Wer eine spenden kann oder weiß,wo's billige gebrauchte gibt melde sich unter Tel: 395 80 83.
Wer zu Weihnachten ein PAKET in den Knast schicken kann,der ruft auch mal an!!!!!!!!

Spectrum
täglich ab 20.00 h

1 bln 62
koburger str. 14
tel. 7 81 64 20

bus 4/16/48/75/83
s-bahn schöneberg sowie
u-bahn rathaus schöneberg

Samstag, 8.11. ab 21.00h
JUBILÄUMSFEST
Freibier für eine Spende von 1,-DM
(die eine Hälfte geht an die ROTE HILFE, die andere ans INFO)

KOMITEE DER WÜTENDEN

BEFREIT DIE WORTE

unermesslich schöner
gerechter
vernünftiger
mit zwanzig auf eine barrikade zu steigen
als in ihre panzer
panzerwagen starfighter
mystères alte Wahnbilder
ihre legionen und ihre kriege
heilige oder echte

unermesslich schöner
gerechter
notwendiger
ihre wagen zu rösten
banken, schliessfächer und depots
reviere
kühlschränke
als ihrem weg zu folgen, ihre laufbahn zu
ihre beute zu teilen betreten

unermesslich gesünder

(von I.Gallissaires)

Die Sprache, die wir sprechen, die herrschende Sprache ist die der gewohnheitsmäßigen Lüge. Sie ist Ausdruck unserer alltäglichen Entfremdung - aber sie ist nur e i n Ausdruck.

Herrschende Sprache aufzuheben, heißt, sie immer wieder zu denunzieren und ihren Gebrauch zu verweigern. Erst das wird die ursprüngliche Energie des gesprochenen, gesungenen, gehauchten und geschrienen Wortes freisetzen und einen Teil der Aktivitäten zur Zerstörung der alten Welt darstellen.

DAHER:

SAGE NIE WIEDER:	SONDERN SAGE: (schreie es)
Professor Psychiater Parteimitglied Gewerkschaftler Gremienvertreter Arzt Betriebsrat Pfarrer Kindergärtner	BULLE
Arbeit	ES LEBE DER TOD !
Gesellschaft Universität Schule Kindergarten Berufsschule Lehre Politische Gruppe	FABRIK DER UNTERDRÜCKUNG
Beruf	REINFALL
Legalität	FALLE FÜR ÄNGSTLICHE
Zivilisation	STERILISATION
Berliner Luft	GASKAMMER
Danke, Herr Leutnant Danke, Herr Doktor Entschuligung, H.Professor	VERPISS DICH! DU HUND !
ordentliches Studium	ENDLOSE PUBERTÄT

Freunde, ihr bleibt so lange impotent und werdet so lange verarscht, wie ihr nicht

-alle bonzen zum teufel gejagt
-die universität zerschlagen
-jede arbeit für die unterdrückung verweigert
-und das ganze lügennetz total zerrissen habt

Ja, noch leben wir es grüssen

"DIE BESESSENEN"

SPRING AUS DEINEM GRAB

ihr, die ihr nicht vor mir zittert,
wenn ich vor euch stehe -
noch allein, ein bloßer mensch
.....oh, meine träume würdem euch
das fürchten näherbringen,
das EURE träume zur hölle macht

(phallus)

wer uns
das leben zur hölle macht,
dem schaffen wir
die hölle auf erden

(die wütenden) AMEN

G R A B E S G E S A N G

(assoziationen zur plattform info 79/S.2)

So hört, sagte das Recht. Ihr kämpft um eure Rechte. So sage ich ich euch: Ihr hattet niemals welche.
Ihr, die ihr von demokratischen Prinzipien spricht, sagt das Prinzip: es gab mich nicht.

Ihr beruft euch auf mich, sagte das Grundgesetz. Ich bin nicht euer ~~xxxxx~~ Gesetz.
Ihr verweist auf die Opposition. Sie wird zusammenstehen um ihr dürftiges lebloses Leben zu retten. Sie wird euer Gegner werden.
Ihr wollt die Öffentlichkeit aufklären. Sie ist aufgeklärt: gegen euch.
Ihr ruft alle fortschrittlichen? Organisationen auf (welche): sie werden euch nicht erhören.
Ihr sagt, ihr steht auf einer Plattform. Ich sage euch: es kann nicht die unsrige sein.

Denn aufgepaßt.....
Der letzte Zug fährt nach Gun Hill.
Alle Verteidiger finden ihre Letzte Hoffnung auf den Hügel der blutigen Stiefel.

Darum.....
So lange wir nicht um das kämpfen, was wir normalerweise nicht besitzen können, ist dieser Kampf ohne Hoffnung - kein Leben für uns.
Die einzigen die leben sind unsere Unterdrücker: aber sie leben nur weil sie unser Blut saugen, uns in ein Schattendasein drängen.

Darum.....
Unser Blut muß ihr Gift sein.
Unsere Schatten werden ihre Gesichter verdunkeln. Denn unsere Schatten sind so groß, daß sie die Sonne verdunkeln werden.
Spiel mir das Lied vom Tod.....sein Echo wird sie erschlagen.
Unser Name ist nobody....sie werden ihn fürchten lernen.
Das Wiegenlied vom Totschlag wird ihr Grabgesang.....es singt der Chor der Schatten.
Ihr jüngstes Gericht, das uns galt, wird das ihrige sein.
Sie sagen, denn sie wissen nicht was sie tun ....ihr wissen wird sie erschlagen....jenseits von Eden.

Leserbrief von Peter Panter
KURZER ABRISS DER NATIONALÖKONOMIE

Nationalökonomie ist, wenn die Leute sich wundern, warum sie kein Geld haben. Das hat mehrere Gründe, die feinsten sind die wissenschaftlichen Gründe, doch können solche durch eine Notverordnung aufgehoben werden.

Über ältere Nationalökonomie kann man ja nur lachen und dürfen selbe dahermit Stillschweigen übergehn. Sie regierte von 715 vor Christo bis zum Jahre 1 nach Marx. Seitdem ist die Frage völlig gelöst: die Leute haben zwar immer noch kein Geld, wissen aber wenigstens, warum.

Die Grundlage aller Nationalökonomie ist das sog. "Geld".

Geld ist weder ein Zahlungsmittel noch ein Tauschmittel, auch ist es keine Fiktion, vor allem aber ist es kein Geld. Für Geld kann man Waren kaufen, weil es Geld ist, und es ist Geld, weil man dafür Waren kaufen kann. Doch ist diese Theorie inzwischen fallengelassen worden. Woher das Geld kommt, ist unbekannt. Es ist eben da bzw. nicht da - meist nicht da. Das im Umlauf befindliche Papiergeld ist durch den Staat garantiert; dieses vollzieht sich derart, daß jeder Papiergeldbesitzer zur Reichsbank gehn und dort für sein Papier Gold einfordern kann. Das kann er. Die obern Staatsbankbeamten sind gesetzlich verpflichtet, Goldplomben zu tragen, die für das Papiergeld haften. Dieses nennt man Golddeckung.

Der Wohlstand eines Landes beruht auf seiner aktiven und passiven Handelsbilanz, auf seinen innern und äußern Anleihen sowie auf dem Unterschied zwischen dem Giro des Wechselagios und dem Zinsfuß der Lombardkredite; bei Regenwetter ist das umgekehrt. Jeden Morgen wird in den Staatsbanken der sog. "Diskont" ausgewürfelt; es ist den Deutschen neulich gelungen, mit drei Würfeln 20 zu trudeln.

Was die Weltwirtschaft angeht, so ist sie verflochten.

Wenn die Ware den Unternehmer durch Verkauf verlassen hat, so ist sie nichts mehr wert, sondern ein Pofel, dafür hat aber der Unternehmer das Geld, welches Mehrwert genannt wird, obgleich es immer weniger wert ist. Wenn ein Unternehmer sich langweilt, dann ruft die andern und dann bilden sie einen Trust, das heißt, sie verpflichten sich, keinesfalls mehr zu produzieren, als sie produzieren können, sowie ihre Waren nicht unter Selbstkostenverdienst abzugeben. Daß der Arbeiter für seine Arbeit auch einen Lohn haben muß, ist eine Theorie, die heute allgemein fallengelassen worden ist.

Eine wichtige Rolle im Handel spielt der Export. Export ist, wenn die andern kaufen sollen, was wir nicht kaufen könnnen; auch ist es unpatriotisch, fremde Waren zu kaufen, daher muß das Ausland einheimische, also deutsche Waren konsumieren, weil wir sonst nicht konkurrenzfähig sind. Wenn der Export andersrum geht, heißt er Import, welches im Plural eine Zigarre ist. Weil billiger Weizen ungesund und lange nicht so bekömmlich ist wie teurer Roggen, haben wir den Schutzzoll, der den Zoll schützt sowie auch die deutsche landwirtschaft. Die deutsche Landwirtschaft wohnt seit fünfundzwanzig Jahren am Randes des Abgrunds und fühlt sich dort ziemlich wohl. Sie ist verschuldet, weil die Schwerindustrie ihr nichts übrig läßt, und die Schwerindustrie ist nicht auf der Höhe, weil die Landwirtschaft ihr zu viel fortnimmt. Dieses nennt man den Ausgleich der Interessen. Von beiden Institutionen werden hohe Steuern gefordert, und muß der Konsument sie auch bezahlen.

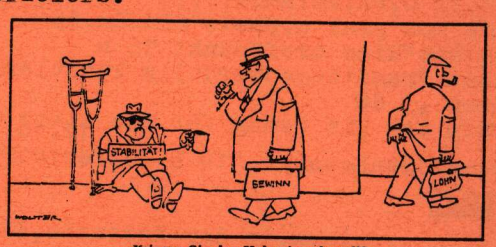
Jede Wirtschaft beruht auf dem Kreditsystem das heißt auf der irrtümlichen Annahme, der andre werde gepumptes Geld zrückzahlen. Tut er das nicht, so erfolgt eine sog. "Stützungsaktion", bei der alle, bis auf den Staat, gut verdienen. Solche Pleite erkennt man daran, daß die Bevölkerung aufgefordert wird, Vertrauen zu haben. Weiter hat sie ja dann auch meist nichts mehr.

Wenn die Unternehmer alles Geld im Ausland untergebracht haben, nennt man dieses den Ernst der Lage. Geordnete Staatswesen werden mit einer solchen Lage leicht fertig; das ist bei ihnen nicht so wie in den kleinen Raubstaaten, wo Scharen von Briganten die notleidende Bevölkerung aussagen. Auch die Aktiengesellschaften sind ein wichtiger Bestandteil der Nationalökonomie. Der Aktionär hat zweierlei Rechte: er ist der, wo das Geld gibt, und er darf bei der Generalversammlung in die Opposition gehen und etwas zu Protokoll geben. woraus sich der Vorstand einen sog. Sonnabend macht. Die Aktiengesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der rät, was er eigentlich beaufsichtigen soll. Die Aktiengesellschaft haftet dem Aufsichtsrat für pünktliche Zahlung der Tantiemen. Diejenigen Ausreden, in denen gesagt ist, warum die A.-G. keine Steuern bezahlen kann, werden in einer sogenannten"Bilanz" zusammengestellt.

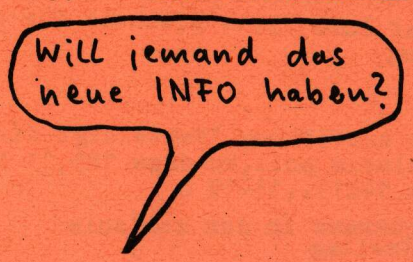
Die Wirtschaft wäre keine Wirtschaft, wenn wir die Börse nicht hätten. Die Börse dient dazu, einer Reihe aufgeregter Herren den Spielclub zu ersetzen; die frömmern gehn außerdem noch in die Synagoge. Die Börse sieht jeden Mittag die Weltlage an: dies richtet sich nach dem Weitblick der Bankdirektoren, welche jedoch meist nur bis zu ihrer Nasenspitze sehn, was allerdings mitunter ein weiter Weg ist. Schreien die Leute auf derBörse außergewöhnlich viel, so nennt man das: die Börse ist fest. In diesem Fall kommt - am nächsten Tage - das Publikum gelaufen und engagiert sich, nachdem bereits das Beste wegverdient ist. Ist die Börse schwach, so ist das Publikum allemal dabei. Dieses nennt man Dienst am Kunden. Die Börse erfüllt eine wirtschaftliche Funktion: ohne sie verbreiteten sich neue Witze wesentlich langsamer.

In der Wirtschaft gibt es auch noch kleinere Angestellte und Arbeiter, doch sind solche von der neuen Theorie längst fallengelassen worden .

Zusammenfassend kann gesagt werden: die Nationalökonomie ist die Metaphysik des Pokerspielers.



»Kriegen Sie den Hals niemals voll? Mein Partner hat doch schon gegeben!«



TERMINE ANZEIGEN

DIENSTAG

-"Traumstadt"von J.Schaaf,ARD 21 h
-"Sich ein bißchen helfen"soziale beratung auf neuen wegen(in Kreuzberg)SFB III,21 h
-"Hippies in amsterdam"ARD 18.1o
-"Babynahrung,multis u. 3.Welt"SFB I 23 h
-"Die männliche homosex."Rias II 18.45 h

MITTWOCH

-Mietertreffen der schöneberger mieter: 2o h FHSS ,goltzstr.
-"Dreigroschen oper" 2o.15 SFB III
-Mittwochstreff der berliner spontia:2o-22.
3o Ballsaal,köpenikerstr.174.
-Prisma initiative-leute:treff 19.3oim SZ
-Austellung u. diskussion über das sozialistische Albanien,Galerie am savignypl.,2o h carmerstr.1o

DONNERST

-"Internationale jahr der frau(frauen in der 3. welt)ARD 16.2o
-Atrium,haus der kirche,goethestr.27:Veranstaltung mit strafgefangenen(?)2o h
-"Malkurs" im forum kreuzberg,jeder kann kommen,19.15 h ,eisenbahnstr. 21
-"Lehrlingstreff"SFB III 18.45
Chile - Film - Programm in der"kastanie", 1-19, Schloßstr.22
2o.30 h:"Mitbürger" und "Krieg der mumien"
22.30 h:"Psalm 18" und "Ich war, ich bin, ich werde sein"
-"Das gespenst der freiheit"(Bunuel),in der landesbildstelle,lewetzowstr.2,19.3o,1 dm
-"Kolonie ohne freiheitsbewegung,Macao" SFB I 2o.3o
- GIM über KPD(ML) 2o h FU

FREITAG

Chile - film - programm in der "kastanie" 1-19, schloßstr.22
2o.30 h: "psalm 18" und "ich war, ich bin, ich werde sein"
22.3o h: "mitbürger" und krieg der mumien"
-"Mitbestimmung im radio u. fernsehen"(kampf der arbeiter radio-bewegung der weimarerrepublik 19.3o,gesellschaftshaus neukölln,karl-marxstr.131.
-"Video-dokumentation:auschnitte aus den spielwochen 74,an 5 berliner grund u. sonder schulen",17 h,PZ,uhlandstr.96
-"Legende von paul u.paula"ARD 2o.15
-"Obdachlose"Rias treffpunkt 16 h
-Väterchen Franz(degenhardt)im künstlerhaus Bethanien ,3 dm
-"Wann bin ich alt genug für die liebe"ARD 17.18
-"Jesus,schopenhauer..."19 h,Gelfertstr.11

SAMSTAG

-Chile film programm,in der Kastanie,siehe donnerstag
-ZBW -plenum(cf.Info 77)14 h,schule für erwachsenenbildung

SONNTAG

-Eröffnung der austellung "Verteidigt die grundrechte"galerie poll,ku-damm 185,11 h geht bis zum 14.11.,11-19 h
- Chile filmprogramm in der kastanie: programm wie freitag

-Matinee:musik für kinder u. eltern,11h in der hochschule für musik,hardenbergstr.Karten können in der behaimstr.3 abgeholt werden
-Tanzworkshop(15-17 h),Musikworkshop(ohne verstärker:17-19 h),yorckstr.43,fabrik,II st.

MONTAG

-Dichterlesung"Berufsverbote"(Drewitz,Delius) 2o h Haus der jugend Apostel paulusstr.1o
-"The kid"landesbildstelle,cf.Donnerstag
-"Probleme der lehrerrolle"SFB III 19.3o

-China austellung"Realismus als Prinzip"= verlängert bis 14.nov.,hohenzollernd.174-177

-Frau mit 8. jähr.kind sucht frau mit gleichaltrig.k.od.fast gleichaltr.zum zus.wohnen t. 8615685 bärbel

- wer will in einer WOHNGEMEINSCHAFT leben. Gemeinsam überleben,alternativ tätig sein, gesunde ernährung(nicht rauchen,kein alkohol, kein fleisch..)treffen jeden sonntag 1o h zum frühstück:olaf glaseneck,1-41,schildhornstr. 1o a

abenteuerspielplatz sucht ab sofort berufspraktikanten tel 7862668

---

undogm. kinderladen sucht noch 2 kinder, 13 + 14 mon. alt, möglichst mädchen tel 8866398

---

therapeutische ekg IV +V (gesunde + behinderte kinder) sucht dringend 4 - 4,5-jährige gesunde kinder. friedenau tel 8522022 oder tel 6046332

---

judy (29) - gerade aus england gekommen -, wolfgang (25) und karli (3 mon.) suchen andere eltern mit kleinkindern für kontakte, evtl. spätere kindergruppe, perspektivisch auch wg (rh-mietergruppe im sz) moabit tel 3932254

---

wer hat lust, mit nach braunschweig zu ziehen barbara tel 8339387

---

suche schönen tisch tel 8543944

25jährige erzieherin (heim) sucht platz in wg, wenn's geht mit berufstätigen (frauen) christa tel 3045951

---

tip: billiger wein (liter 2,50 - 3,80 dm), (wermuth, malaga, kann man sich abfüllen lassen) bei adamzik, lichterfelde, hindenburgdamm richtung klinikum

---

hallo fahrradfreaks! schaut mal in eure keller, ob ihr fahrräder, fahrradteile u.ä. zu vergeben habt. tel.8214238

---

mann sucht zimmer in wg tel 7825565

goggo + glas-teile zu verkaufen. tel 8514287

sabine (22) sucht zimmer in wg tel 6939672

---

inhaltsverzeichnis

fahrpreiserhöhung	seite	2
leserbrief vom roten konrad	seite	2
chile-bericht	seite	3
kurzinformationen	seite	6 + 7
chilekomitee	seite	7
jugendclub moabit	seite	8
§ 129	seite	8
rote hilfe	seite	9
frankfurter flugblatt	seite	10
wyhl	seite	12
sb-portugalveranstaltung	seite	14
kbw	seite	15
ballsaal e.v.	seite	16
gottvater	seite	16 +17
märkisches viertel	seite	17
komitee der wütenden	seite	18
nationalökonomie	seite	19
anzeigen/termine	seite	20